



Strukturierter Qualitätsbericht 2008



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde am 14. August 2009 erstellt

BASISTEIL

Einleitung.....	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer).....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses..	12
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	21
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	21
A-14 Personal des Krankenhauses.....	21
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	22
B-1 Innere Medizin	22
B-2 Hämatologie und internistische Onkologie	30
B-3 Allgemeine Chirurgie	39
B-4 Orthopädie und Unfallchirurgie.....	48
B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	57
B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	67
B-7 Intensivmedizin	75
C Qualitätssicherung.....	82
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	82
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	82
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	82
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	82
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	84
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)..	84
D Qualitätsmanagement	85
D-1 Qualitätspolitik.....	85
D-2 Qualitätsziele.....	87
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	89
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	90
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	93
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	98

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Patientinnen und Patienten,

vielen Dank für Ihr Interesse am DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus in Bremen. Wir freuen uns, Ihnen unser Haus vorzustellen und einen Einblick in das medizinische Kompetenz- und Leistungsspektrum zu vermitteln, das wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut haben.

Der vorliegende Bericht dokumentiert unsere Anstrengungen zur stetigen Verbesserung des Niveaus der Patientenversorgung analog unserem Motto:

DIAKO – Erstklassig in Medizin und Pflege Der Mensch im Mittelpunkt

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hohem Engagement und Einsatz die hier dargestellten Ergebnisse erst ermöglicht. Ihnen gebührt an dieser Stelle besonderer Dank und Anerkennung.



Das DIAKO blickt auf eine Geschichte von 142 Jahren zurück. Seit den ersten Anfängen des DIAKO im Jahr 1867 hat sich unser Haus zu einem zentralen Versorgungskrankenhaus des Bremer Westen mit 417 Planbetten entwickelt.

Für ein Einzugsgebiet von mehr als 100.000 Einwohnern stellt das DIAKO die klassischen medizinischen Versorgungsangebote mit allen diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen. Einen besonderen Ruf genießt unsere Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, eine Spezialeinrichtung mit überregionaler Bedeutung. Als erstes Krankenhaus Bremens haben wir die Orthopädie und Unfallchirurgie zusammengefasst. Ein besonderer Vorteil der Zusammenarbeit der Orthopädie und Unfallchirurgie liegt in der gemeinsamen und umfassenden Versorgung aller Patienten mit Rückenschmerzen und –verletzungen. Diese können hier sowohl wegen akuter oder chronischer Beschwerden durch Wirbelbrüche, Bandscheibenvorfälle oder Verschleißerscheinungen der Wirbelsäule behandelt und wenn notwendig operativ versorgt werden.

Die Orthopädie ist in erster Linie operativ ausgerichtet. Zu den zentralen Schwerpunkten gehört die Endoprothetik an Hüft-, Knie- und Schultergelenken. Neben konventionellen, zementierbaren und zementfreien Endoprothesen werden auch individuelle, per Computer maßgeschneiderte künstliche Gelenke, implantiert. Eine bahnbrechende Entwicklung der Klinik in der Hüftendoprothetik ist inzwischen europaweit verbreitet. So haben Kliniken in Polen, Frankreich, Österreich und Spanien die Methode bereits mehr als tausend Mal erfolgreich umgesetzt.

Darüber hinaus ist das DIAKO seit den 80er Jahren in der Landeskrankenhausplanung als eines von zwei Krankenhäusern Bremens mit dem Schwerpunkt „Onkologie“ ausgewiesen. Die autologe Stammzelltransplantation, das rezertifizierte Brustzentrum, das 2008 zertifizierte Darmzentrum und das Interdisziplinäre Bauchzentrum (IBZ) sind neben der onkologischen Tagesklinik und dem zurzeit modernsten Zytostatikallabor Norddeutschlands Beleg für die herausragende Bedeutung unseres onkologischen Verantwortungsbereiches. Mit dem 2008 im DIAKO-Ärztelhaus angesiedelten Zentrum für Strahlentherapie und Radioonkologie verbessern wir spürbar die Versorgung krebskranker Patienten.





Ohnehin ist das Ärztehaus am DIAKO ein weiterer Schritt auf dem Weg, die Maschen unseres patientenorientierten Netzwerkes noch feiner zu knüpfen. Sieben Facharztpraxen nutzen derzeit die Möglichkeit, sich an einer optimalen Verzahnung von ambulantem und stationärem Sektor zu beteiligen. Darüber hinaus zeigen das Zentrum für Tauch- und Überdruckmedizin, die „Rehabilitative Kurzzeitpflege“ mit ihren 25 Plätzen und das neue Schlaflabor die vielfältige medizinische Aufstellung unseres Hauses. Dienstleistungsbereiche wie Apotheke, Kiosk und Sanitätshaus ergänzen das Angebot und ermöglichen Patienten eine adäquate Versorgung auf kurzen Wegen.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen stellt das DIAKO die klinisch-praktische Ausbildung von Medizinstudenten sicher. Ferner bieten wir fachärztliche Weiterbildungen auf hohem Niveau.

Die hohe Kollegialität, der gelebte Teamgeist, die medizinische und pflegerische Professionalität wie auch die selbstverständlichen interdisziplinären Lösungsansätze zum Wohle der Patienten sind prägende Charakteristika des DIAKO. Besondere Zuwendung zu den Patienten, Mitarbeiterorientierung und Freude an Innovationen – gepaart mit einer christlich-diakonischen Ausrichtung – wirken nach innen wie außen und vermitteln den besonderen Geist unseres Krankenhauses.

Walter Eggers, Geschäftsführer

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH

Hausanschrift: Gröpelinger Heerstraße 406-408
28239 Bremen

Postfach: 210105
28221 Bremen

Telefon: (04 21) 6102 – 0
Fax: (04 21) 6102 – 33 36

URL: www.diako-bremen.de
E-Mail: info@diako-bremen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260400071

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

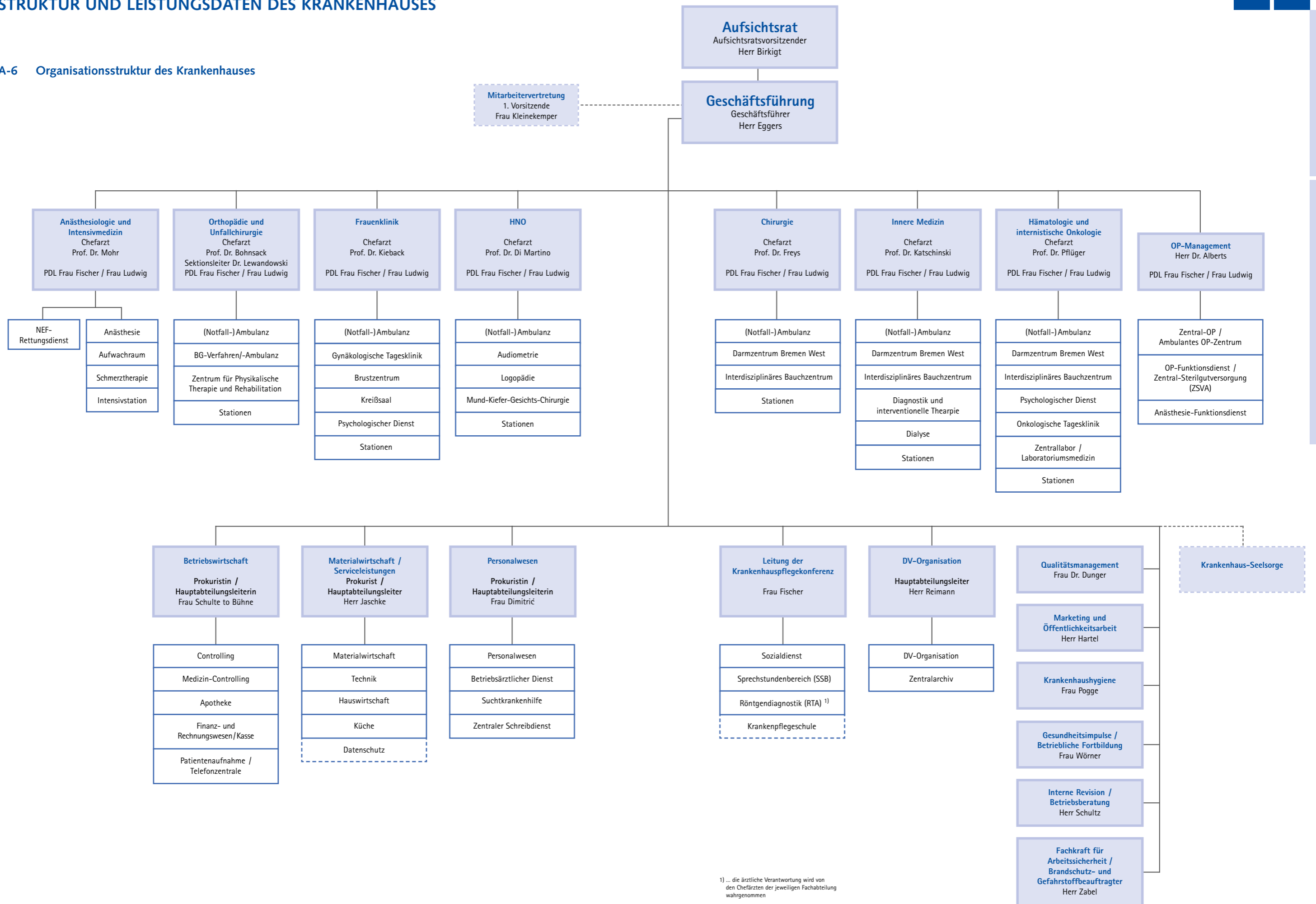
Name: DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Göttingen



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



1) ... die ärztliche Verantwortung wird von den Chefarzten der jeweiligen Fachabteilung wahrgenommen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Gynäkologie; Radiologie; Onkologie; Pathologie; Strahlentherapie
Kommentar / Erläuterung	Rezertifiziertes Brustzentrum (Juli 2008)

Darmzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Viszeralchirurgie; Hämatologie und Internistische Onkologie; Radiologie; Pathologie; Strahlentherapie
Kommentar / Erläuterung	Erstzertifiziertes Darmzentrum (2008); eingebunden sind ebenfalls Stoma- u. Schmerztherapie, Psycho-onkologie, Ernährungsberatung, Genetik, Hospiz u.a.

Interdisziplinäres Bauchzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin; Chirurgie; Hämatologie und Internistische Onkologie
Kommentar / Erläuterung	komplexe Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Hämatologie und Internistische Onkologie; Gynäkologie; Viszeralchirurgie; Radiologie; Pathologie; Strahlentherapie
Kommentar / Erläuterung	autologe Stammzelltransplantation, Immun- und Chemotherapien, wöchentliche Tumorkonferenzen unter Mitwirkung aller an der Behandlung des Patienten beteiligten Fachabteilungen



Ambulantes OP-Zentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Chirurgie; Gynäkologie; Orthopädie; HNO; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dialyse (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesiologie und Intensivmedizin; Innere Medizin; Chirurgie

Schmerztherapie (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesiologie und Intensivmedizin; Notfallmedizin
Kommentar / Erläuterung	Unter Mitwirkung aller an der Behandlung des Patienten beteiligten Fachabteilungen



Notarzteinsatz (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesiologie und Intensivmedizin; Notfallmedizin und Schmerztherapie
Kommentar / Erläuterung	Rund-um-die-Uhr einsatzbereit

Hebammensprechstunde (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Gynäkologie und Geburtshilfe
Kommentar / Erläuterung	ambulante Entbindung mit Begleithebamme jederzeit möglich

DIAKO Gesundheitsimpulse und Elterngarten (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	alle Fachabteilungen
Kommentar / Erläuterung	Kurse und Vorträge zur gesundheitlichen Prävention sowie umfangreiche Angebote für schwangerschaftsbegleitende Kurse

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
Entlassungsmanagement (MP15)

Das DIAKO hat ein Entlassungsmanagement auf Basis des nationalen Expertenstandards implementiert. Alle erforderlichen Berufsgruppen werden frühzeitig eingebunden und informiert, um eine kontinuierliche Weiterversorgung des Patienten auch nach seiner Entlassung zu gewährleisten.

Pflege (MP00)

Die Pflege arbeitet auf der Grundlage der Theorie von Dorothea Orem: Begleitung und Förderung der Eigenständigkeit sowie Unterstützung bei der Anpassung und Bewältigung neuer, nicht alltäglicher Lebenssituationen

Spezielle Pflegeangebote: (MP00)

Zusätzliche Leistungsangebote der Pflege:

- Pflegekonsildienst Wundmanagement
- Pflegekonsildienst Diabetes mellitus
- Pflegekonsildienst onkologische Schmerzen
- Pflegekonsildienst onkologische Pflege
- Pflegekonsildienst enterale Ernährung
- Pflegekonsildienst Kinästhetik
- Pflegekonsildienst für Brustkrebs-erkrankte Frauen

Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege (MP17)

gegenwärtig noch bevorzugt Bereichspflege; die Implementierung des Primary-Nursing-Konzeptes befindet sich in der Umsetzungsphase

Zentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation (MP00)

- ambulante Rehabilitation im Rahmen der Integrierten Versorgung Endoprothetik
- Wochenbettgymnastik
- Babyschwimmen
- Atemgymnastik
- Lymphdrainage
- Bewegungsbad und Wassergymnastik
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wirbelsäulengymnastik
- spezielle Entspannungstherapie
- Physikalische Therapie
- Rückenschule / Haltungsschule
- Physiotherapie / Krankengymnastik
- Massage
- Gangschule
- Präventionskurse / Präventivangebote in Zusammenarbeit mit DIAKO Gesundheitsimpulse
- CO₂-Bad Wanne
- Stanger-Bad Wanne
- Reizstromgerät Elektrotherapie
- Ultraschall Elektrotherapie
- Magnetfeld Elektrotherapie
- Schlingentisch
- CPM-Schienen
- Funktionsstemma
- Beinstrecker / -beuger
- Rotationstrainer
- Hüfttrainer

- Abduktions/ -Adduktionstrainer
- Pull Down / -Dips Trainer
- Bauch / -Rücktrainer
- Butterfly / -Press Back
- Seilzugapparat
- Laufband
- Ergometer
- Bewegungsbad

Klinisches Ethik-Komitee (MP00)

Die Arbeit des Klinischen-Ethik-Komitee (KEK) konzentriert sich auf drei Kerngebiete:

- fallbezogene ethische Beratung
- Schulung der moralischen Urteilskraft innerhalb des Krankenhauses durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, Sensibilisierung zu Fragen der Medizinethik
- Entwicklung von Leitlinien und Standards

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung (MP08)

Rehabilitationsberatung durch den Sozialdienst

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)

z. B. im Zusammenhang mit der Sucht- und Hygieneberatung, der häuslichen pflegerischen Versorgung, der Bereitstellung von Heil- und Hilfsmittel u.a.


Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)

der Pflegeprojektzirkel erarbeitet kontinuierlich spezielle Beratungssequenzen

Suchtberatung (MP00)

- Sucht- und Sozialberatung für Patienten
- Betriebliche Suchtkrankenhilfe

Logopädie (MP00)

Die Logopädie ist Teil der Grundversorgung des stationären und ambulanten Bereiches. Sie umfasst die Untersuchung und Behandlung krankheitsbedingter Kommunikationsstörungen ebenso wie präventive Maßnahmen. Die Logopädinnen untersuchen, behandeln und beraten Menschen jeden Alters mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und / oder Schluckstörungen, die organisch oder funktionell verursacht werden. Ziel ist es, die Patienten in die Lage zu versetzen, eine jeweils individuell bestmögliche Kommunikation zu erlangen.

- Sprachentwicklungsverzögerungen bei Kindern
- Sprechstörungen wie Stottern oder Poltern
- Stimmstörungen
- Therapie bei Stimmverlust nach operativer Kehlkopfentfernung
- Betreuung und Nachsorge nach Cochlea-Implantation
- Behandlung von Schluckstörungen, Sprechstörungen usw. nach Schlaganfall



Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse (MP33)

DIAKO Gesundheitsimpulse bietet präventive und gesundheitsfördernde Angebote besonders für die Menschen der Region in Form von Vorträgen und Kursen zur Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit.

Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

wird durch ausgebildete Fachkräfte realisiert

Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik (MP19)

über DIAKO Gesundheitsimpulse/Elterngarten

Kinästhetik (MP21)

über Pflegekonsildienst

Physikalische Therapie / Bädertherapie (MP31)**Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) (MP12)****Manuelle Lymphdrainage (MP24)****Massage (MP25)****Ultraschalldiagnostik (MP00)****Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

dem DIAKO angeschlossen ist eine Einrichtung für Rehabilitative Kurzzeitpflege

Stillberatung (MP43)**A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses****Besuchszeiten (SA00)**

Um allen Patienten und Besuchern gerecht zu werden, hat das Krankenhaus offizielle Ruhezeiten für die Patienten am späten Abend vereinbart. Außerhalb dieser Ruhezeiten sind Besucher herzlich willkommen. Ausnahmen von diesen Regelungen sind nach Rücksprache mit der Stationsleitung oder dem Stationsarzt selbstverständlich jederzeit möglich.

Dolmetscherdienste (SA00)

Mitarbeiter des Hauses, die über ausreichende Fremdsprachenkenntnisse verfügen, stehen für Übersetzungen zur Verfügung: Derzeit werden für 12 Fremdsprachen Dolmetscherdienste angeboten.

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)

Direkt auf dem DIAKO-Gelände und auf der dem Krankenhaus gegenüberliegenden Straßenseite stehen ausreichend Parkflächen für Patienten und Besucher zur Verfügung. Dazu gehören auch ausgewiesene Behindertenparkplätze und Parkplätze für werdende Eltern. Für Fahrradfahrer sind separate Parkflächen/Unterstände eingerichtet.

Cafeteria (SA23)

Die Cafeteria befindet sich im Erdgeschoss des Krankenhauses.

Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)

Blumen und Dekorationen für verschiedenste Anlässe bietet das Blumengeschäft in der Eingangshalle des DIAKO. Ein kleiner Shop in der Cafeteria bietet Toilettenartikel, Geschenkartikel, Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zum Verkauf an.

Bibliothek (SA22)

Jede Menge Lesestoff gibt es in der Patientenbibliothek im Erdgeschoss.

Frisiersalon (SA26)

Ein Frisiersalon befindet sich im Erdgeschoss des Krankenhauses.

Internetzugang (SA27)

In der Eingangshalle steht rund um die Uhr ein Internetzugang zur Verfügung. Für private Notebooks kann ein Internetzugang bereit gestellt werden.

Kulturelle Angebote (SA31)

In regelmäßigen Abständen laden wir Künstler ein, sich und ihre Arbeiten im DIAKO zu präsentieren. Mit diesen Ausstellungen in unserem Krankenhaus und im Park wollen wir vor allem Patienten, aber auch Besucher und Mitarbeiter erreichen.

Beschwerdemanagement (SA00)

Das DIAKO setzt sich aktiv mit den Wünschen und Beschwerden der Patienten auseinander und betrachtet kritische Äußerungen und Hinweise als Chance zur kontinuierlichen Verbesserung. Das Formular „Ihre Anregungen, Ihre Kritik, Ihr Lob sind uns wichtig“ wird jedem Patienten zusammen mit der Patientenbroschüre bei der Aufnahme ausgehändigt. Auf allen Stationen, in den Warte- und Funktionsbereichen, finden sich an zentraler Stelle Briefkästen und die erwähnten Formulare. Auch über die Homepage können Wünsche, Anregungen oder Kritik geäußert werden. Das Qualitätsmanagement bearbeitet alle eingehenden Rückmeldungen und nimmt zeitnah Kontakt zu Beschwerdeführern auf.

Rauchfreies Krankenhaus (SA34)

Das gesamte DIAKO ist rauchfrei.

Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)

Auf allen Stationen und in Wartebereichen steht für Patienten kostenlos Mineralwasser zur Verfügung.

Kühlschrank (SA16)

Bei Zimmern mit Wahlleistungskomponente „Unterkunft“.

Parkanlage (SA33)

Das DIAKO liegt eingebettet in eine Parkanlage mit vielfältigen Rückzugsmöglichkeiten; für Kleinkinder ist ein Spielplatz eingerichtet.

Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)

Im DIAKO-Park steht die Emmaus-Kirche des Evangelischen Diakonissenmutterhauses zur Verfügung. Ein Raum der Stille für Menschen aller Konfessionen befindet sich zentral gelegen im Erdgeschoss des DIAKO.


Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
Telefon (SA18)

Jedes Patientenbett ist mit einem Telefonanschluss ausgestattet, der auf Wunsch des Patienten freigeschaltet wird. Darüber hinaus sind in der Eingangshalle zwei öffentliche Fernsprecher installiert.

Spielplatz / Spielecke (SA37)
Elterngarten (SA00)

Kurs- und Beratungsangebote für Eltern vor und nach der Geburt ihres Kindes.

Seelsorge (SA42)

Angehörige und Patienten werden von evangelischen oder katholischen Theologen betreut. Sonntags wird um 10 Uhr ein evangelischer Gottesdienst durch unsere Pastorinnen angeboten, der für Patienten, die das Bett nicht verlassen können, als Rundfunkgottesdienst übertragen wird. Auf Wunsch stellen wir den Kontakt zu Geistlichen anderer Konfessionen her.

Geldautomat (SA00)

In der Eingangshalle befindet sich ein Geldautomat.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-11.1 Forschungsschwerpunkte
Klinik für Hämatologie und internistische Onkologie
I. Forschung

Die Klinik nimmt in breitem Umfang an multizentrischen, zum Teil internationalen Therapieoptimierungsstudien teil. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Behandlung akuter lymphatischer, akuter myeloischer, chronisch-lymphatischer, chronisch-myeloischer, niedrig-

maligner sowie hoch-maligner Non-Hodgkin-Lymphome und des Hodgkin-Lymphoms. Die Klinik nimmt an Therapieoptimierungsstudien für verschiedene Stadien des multiplen Myeloms (Plasmozytom) teil. Die Klinik beteiligt sich auch an Therapieoptimierungsstudien gastrointestinaler Tumoren, vor allem des Colon- und Rektumkarzinoms.

II. Wissenschaftliche Dissertationen

Der Chefarzt der Klinik bietet die wissenschaftliche Betreuung von Dissertationen zu klinischen hämatologisch-onkologischen Themen an.

III. Lehre

Der Chefarzt und die Oberärzte bilden Medizinstudenten im Rahmen des praktischen Jahres stationsbegleitend und durch Fortbildungsseminare aus. Oberärzte bieten regelmäßige Fortbildungen zu hämatologisch-onkologischen Themen für das Pflegepersonal an und gestalten onkologische Schulungsvorträge.

Innere Medizin
I. Lehre

1. Hausinterne Therapiestandards in der Inneren Medizin
Fortbildung für Studenten im Praktischen Jahr
Montag von 12:30-13:30 Uhr.
2. Klinische Lehrvisite für Studenten im Praktischen Jahr (Dauer 45 Minuten)
täglich nach Vereinbarung.
3. Ausbildung in klinischer Untersuchung und apparativer Diagnostik für Studenten im Praktischen Jahr: spezielle Auskultation, EKG, Sonographie, Dialyse (4 Termine pro Terzium).

Chirurgische Klinik
I. Forschung

1. Teilnahme an der Qualitätssicherung „Magencarcinom, Cardiacarcinom, Gastrointestinale Stromatumore“ des AN-Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.
2. Teilnahme an der IPAT-MET-Studie „Einfluss einer intraperitonealen Applikation von Taurolidin auf die perioperative Metastasierung, die Tumorrezidiv- und Überlebensrate nach chirurgischer Resektion colorektaler Carcinome“, Multicenterstudie der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Campus Charité Mitte, Berlin.
3. Teilnahme an der Phase III-Studie „Präoperative Radiochemotherapie und adjuvante Chemotherapie mit 5FU im Vergleich zur präoperativen Radiochemotherapie und adjuvanter Chemotherapie mit 5FU und Oxaliplatin bei lokal fortgeschrittenem Rektumcarcinom im UICC-Stadium II und III“, Multicenterstudie der German Rectal Cancer Studie Group, Universitäts-Strahlenklinik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

II. Wissenschaftliche Dissertationen

Betreuung der Dissertation zur Umsetzung des Konzeptes „Schmerzfreie Chirurgische Klinik“ am DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus Bremen, Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde aus dem Institut für Forschung in der operativen Medizin (IFOM) der Universität Witten / Herdecke.

III. Lehre

1. Vorlesung
 - a) Ausgewählte Kapitel der Chirurgie für Examenssemester.
 - b) Interdisziplinäre Vorlesungsreihe für PJ-Studenten im DIAKO.
2. Blockpraktikum Chirurgie für Studenten im klinischen Semester der Medizinischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen.

Orthopädische Klinik

I. Forschung

1. Nachuntersuchung und Weiterentwicklung der beiden Pfannensysteme für den endoprothetischen Ersatz des Hüftgelenkes:
 - L-Cup
 - EL-Pfanne
2. Multicenter-Studie über Langzeitergebnisse: Endoprothetischer Oberflächenersatz: Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg zu materialtribologischen Untersuchungen und Präparat-Verlaufskontrollen.

II. Wissenschaftliche Dissertationen

1. 15- bis 20-Jahresergebnisse nach Dreifach-Osteotomie des Beckens (klinische und radiologische Verlaufuntersuchungen).
2. 10-Jahresergebnisse nach zementfreiem endoprothetischem Ersatz des Hüftgelenkes (vergleichende Untersuchung zwischen EL-Pfanne und L-Cup).
3. Klinische und radiologische Ergebnisse nach Endoprothesen-Wechseloperation des Hüftgelenkes mit Implantation von zementfreien Implantaten nach Entfernung zementierter gelockerter Implantate.

III. Lehre

1. Klinische Lehrvisite für Studenten im praktischen Jahr.
2. Interdisziplinäre Vorlesungsreihe für PJ-Studenten im DIAKO: Vorlesung zu ausgewählten Kapiteln der Orthopädie und orthopädischen Schmerztherapie.

HNO-Klinik

I. Forschung

1. Konzipierung und Bearbeitung des wissenschaftlichen DFG-Projektes „Akustische Endoskopie zur Funktionsprüfung der Eustachischen Röhre“.
2. Mitwirkung am Projekt „Einfluss der Gene der High-Mobility-Group A (HMGA) bei der Entstehung und Progression von SCCHN des Menschen.“

II. Wissenschaftliche Dissertationen

1. Betreuung der Dissertation
Thema: Akustische Tubenfunktionsprüfung im Kindesalter.
2. Betreuung der Dissertation
Thema: Akustische Endoskopie der Mittelohrfunktion mit perfekten Sequenzen.
3. Betreuung der Dissertation
Thema: Akustische Endoskopie bei pathologischen Mittelohrprozessen.
4. Betreuung der Dissertation
Thema: Bildgebung metastatischer Kopf-Halstumore mittels PET, Sonografie und Schnittbildverfahren – ein Methodenvergleich.

III. Lehre

1. Vorlesung an der Uni Aachen: HNO für Zahnmediziner.
2. Vorlesung an der Uni Aachen: Bildgebende Verfahren im Kopf-Halsbereich.

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

I. Wissenschaftliche Dissertationen

Untersuchung zur Qualität der präklinischen Notfalltherapie des akuten Myokardinfarktes mit ST-Hebungen (STEMI) in der Stadt Bremen, Kooperation mit dem Senator für Inneres und Sport, Bremen (Ärztl. Leiter des Rettungsdienstes) und dem BIPS (Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin) der Bremer Universität.

II. Lehre

1. Vorlesung zu ausgewählten Kapiteln der Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie, Notfall- und Palliativmedizin für Examenssemester.
2. Interdisziplinäre Vorlesungsreihe für PJ-Studenten im DIAKO.
3. Intubationsübungen für PJ-Studenten.
4. Einführung in die präklinische Notfallmedizin mit Hospitation auf dem Notarzteinsetzfahrzeug.

Frauenklinik
I. Forschung

Teilnahme an gynäkologisch-onkologischen Studien zum Mammakarzinom und zu den gynäkologischen Karzinomen laut beigefügter Zusammenstellung.

Diagnose	Studie
Ovarialcarcinom rezidiert < 6 Monate nach Therapie	Topotecan weekly vs. 5 Tage Topotecan
Ovarialcarcinom Praeferenz-Studie bei älteren Patientinnen	Topotecan weekly vs. 5 Tage Topotecan
Ovarialcarcinom Praeferenz-Studie bei älteren Patientinnen	Treosulfan oral vs. intravenös
Mammacarcinom neoadjuvant	Gepar Quinto
Mammacarcinom adjuvant	ADEBAR
	EC DOC ADEBAR
	NNBC 3
	Success A; Success B
	Natan
	ALTTO
Mammacarcinom metastasierend	Brain met 2
Mammacarcinom in der Schwangerschaft	BCP

II. Wissenschaft

Betreuung der Dissertation zu genetischen Veränderungen im Zusammenhang mit Endometriose.

III. Lehre

- wöchentlicher Studentenunterricht für die PJ-Studenten.
- Blockpraktikum für die Studenten der Westfälischen Universität in Münster.
- Hausinterne Fortbildung für die Ärzte der Frauenklinik 14-tägig donnerstags von 8 bis 9 Uhr.

A-11.2 Akademische Lehre

- Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)
- Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Studentenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr) (FL03)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
gemeinsam betriebene Krankenpflegeschule der freigemeinnützigen Krankenhäuser:
DIAKO Ev. Diakonie-KH gemeinnützige GmbH, Rotes Kreuz KH gemeinnützige GmbH,
St. Joseph-Stift GmbH

Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)
Kooperation mit IWK Delmenhorst

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108 / 109 SGB V
Betten: 417

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
– 245 IV-Fälle „Endoprothetik“ sind nicht enthalten –

Vollstationäre Fallzahl: 14060

Ambulante Fallzahl: 44620

A-14 Personal des Krankenhauses
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	111,7	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	62,9	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	222,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	12,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	17,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9,0	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	9,6	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	4,0	3 Jahre

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Die Klinik für Innere Medizin behandelt Patienten aus dem Gebiet der gesamten Inneren Medizin. Das Krankenhaus ist nach der Landeskrankenhausplanung arbeitsteilig koordinierter Schwerpunkt für Nephrologie (Erkrankung der Niere). Weitere medizinische Schwerpunkte bilden die Gastroenterologie, Hepatologie und Pulmologie.



Fachabteilung: Innere Medizin
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. med. Martin Katschinski
 Kontakt: Chefarztsekretariat (Frau Schade)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406-408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (04 21) 61 02 - 14 01
 Fax: (04 21) 61 02 - 14 29
 URL: www.diako-bremen.de
 E-Mail: innere@diako-bremen.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)

- diagnostische und interventionelle Endoskopie, Sonographie und Endosonographie bei Erkrankung von Magen und Darm, Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse
- gastrointestinale Funktionsdiagnostik (Manometrie, pH-Metrie, Atemteste)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

- Dialysebehandlungen

Herzschrittmacher-Versorgung (VI00)

- Einbringen und Programmierung von Herzschrittmachern, inklusive der Nachsorge und Schrittmacher-Batteriewechsel in Zusammenarbeit mit der Klinik für Chirurgie

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

- Stoffwechselerkrankungen und Störungen des Endokriniums
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit, absoluter und relativer Insulinmangel)
- Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse mit exokriner und endokriner Insuffizienz



Zentrum für diagnostische Maßnahmen (VI00)

Endoskopie

Video-Endoskopie zur Durchführung von Diagnostik und Eingriffen: Entfernung von Gallensteinen, Einlage von Drainagen in den Gallengang, Entfernung von Tumoren aus Speiseröhre, Magen und Dickdarm, Behandlung von Krampfadern in Speiseröhre und Magen, Behandlung von Blutungsquellen im Magen und Darm, Dehnung von Engen in der Speiseröhre, im Magen-Darm-Trakt und in den Gallenwegen sowie das Einbringen von speziellen Prothesen.

Herz-Kreislauf-Diagnostik

- EKG, Sonographie des Herzens (Farbdoppler-Echokardiographie, Transösophageale Echokardiographie)
- Langzeitblutdruckmessung, 24-Stunden- EKG, Belastungs-EKG

Lungenfunktionsdiagnostik

Messen der Mechanik und des Gasaustausches der Lungen in Ruhe und unter Belastung

Ultraschall (Sonographie)

- Ultraschalluntersuchungen des Herzens, des Brustraumes, des Bauchraumes und der Weichteile
- Ultraschallgesteuerte Punktion zur Drainage von Flüssigkeitsansammlungen und von Tumoren des Brust- und des Bauchraumes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

- Teilnahme am DMP-COPD / -Asthma bronchiale
- Invasive und nicht-invasive Beatmungsmöglichkeiten im Rahmen der Intensivbehandlung
- Bronchoskopie

Interdisziplinäres Bauchzentrum (VI00)

- interdisziplinäre Beratung, Diagnostik und Behandlung von komplexen Erkrankungen des Bauchraumes durch Internisten, Chirurgen und Onkologen
- wöchentliche Tumorkonferenz mit Internisten, Chirurgen, Radiologen, Strahlentherapeuten und Onkologen

Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen (VI00)

- Virushepatitis
- autoimmune Hepatitis und Cholangitis

Intensivmedizin

Schwerpunkte der internistischen Intensivmedizin sind: apparativ

- invasive und nichtinvasive Beatmung
- Hämodialyse und Hämodiafiltration
- spezielles hämodynamisches Monitoring: PICCO

inhaltlich

- Sepsis
- Herzinsuffizienzsyndrome
- Respiratorische Insuffizienz
- akutes Nierenversagen

Therapie des multimorbiden Patienten (VI00)

Das gesamte Spektrum der internistischen Notaufnahme wird behandelt, dabei vor allem:

- Herzinsuffizienzsyndrome, Herzinfarkte
- Pneumonie und Exazerbation der chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankung
- Autoimmune Erkrankungen, Infektionen, Funktionsstörungen und
- Tumore des Magen-Darm-Kanals, der Leber, Gallenwege und Bauspeicheldrüse

Dabei treten typischerweise mehrere Erkrankungen bei einem Patienten auf.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin

Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

- Gemeinsam mit der Selbsthilfegruppe Chronisch-entzündlich Darmerkrankungen (Deutsche Crohn- und Colitis-Vereinigung (DCCV)) werden regelmäßige Arzt-Patienten-Seminare und andere Fortbildungsveranstaltungen angeboten.
- Regelmäßige Arzt-Patienten-Seminare zu chronischen Lebererkrankungen mit Hepatitis C Forum und der Deutschen Leberhilfe

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
- Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer (SA14)
In den Patientenzimmern sind Fernseher an zentraler Stelle montiert.
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer (SA19)
In jedem Patientenschrank befindet sich ein abschließbares Wertfach.

B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin

In den Fallzahlen nicht enthalten: 3.400 durchgeführte, teilstationäre Dialyse-Behandlungen

Vollstationäre Fallzahl: 2.399

B-1.6 Diagnosen nach ICD

Die Zählung erfolgte gemäß der gültigen Fallpauschalenverordnung.

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	161	Herzschwäche
2	J18	113	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	Z49	112	Künstliche Blutwäsche – Dialyse
4	I10	108	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I21	99	Akuter Herzinfarkt
6	I48	94	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	I20	91	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	J44	60	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
9	K29	55	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
10	A41	53	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
11	A09	43	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
12	K63	43	Sonstige Krankheit des Darms
13	K80	42	Gallensteinleiden
14	E11	38	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
15	K25	37	Magengeschwür
16	E86	35	Flüssigkeitsmangel
17	K50	32	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn
18	K85	32	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
19	I11	31	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
20	K57	31	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
21	D50	29	Blutarmut durch Eisenmangel
22	I80	29	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
23	K83	29	Sonstige Krankheit der Gallenwege
24	K70	28	Leberkrankheit durch Alkohol
25	N18	28	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
26	R55	28	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
27	A04	27	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
28	K92	27	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
29	I63	26	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
30	J69	24	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z. B. Nahrung oder Blut

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Enthalten sind auch die Prozeduren der Tagesklinik.

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	3019	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
2	1-632	1341	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-855	1216	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
4	1-650	635	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	1-440	574	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-444	235	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	1-620	230	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	1-640	133	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
9	1-694	115	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	3-225	80	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
11	3-202	78	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
12	3-052	75	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
13	1-630	61	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
14	1-653	61	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
15	1-610	55	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
16	1-697	51	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
17	3-222	49	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
18	1-651	44	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
19	3-056	39	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
20	3-207	38	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
21	5-452	37	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
22	1-642	35	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
23	1-611	33	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
24	3-051	32	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
25	3-053	32	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
26	9-310	31	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache bzw. des Schluckens
27	1-654	29	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
28	3-220	29	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
29	6-001	25	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
30	8-831	25	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäres Bauchzentrum	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Interdisziplinäres Bauchzentrum	
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Privatambulanz Professor Dr. M. Katschinski	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Ambulantes Endoskopieren	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)
Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	294	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	1-444	76	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	45	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem und Spirometrie
- Bronchoskopie zur Spiegelung der Atemwege (AA00)
Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie (AA09)
- Druckkammer zur Sauerstoffüberdruckbehandlung
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Endoskope zur Magenspiegelung und Dickdarmspiegelung (AA00)
- Endoskopie der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsengangs (ERCP) (AA00)
endoskopischer Ultraschall
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Invasive und nicht-invasive Beatmung auf der Intensivstation (AA00)
- Monitoring auf der Intensivstation (AA00)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Atemtests (AA00)
- Ösophageale und anorektale Manometrie (AA00)
- Ösophagus- und Magen-pH-Metrie (AA00)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- 24-Stunden-Speiseröhren- und Magen-pH-Metrie (Säuremessung) (AA00)
- anorektale Manometrie (Enddarm-Druckmessung) (AA00)
- Beatmung inklusive BIPAP (AA00)
- BIS-Index (AA00)

- Dialyse (Nierenersatzverfahren) (AA00)
- EEG-Monitoring (AA00)
- Invasive HZV-Messung (AA00)
- Nichtinvasive Beatmung (AA00)
- Sonographielabor für interventionelle Verfahren und Kontrastmittelsonographie (AA00)
- Speiseröhrendruckmessung (Ösophagus-Manometrie) (AA00)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,9	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin (AQ23)
- Diabetologie (ZF00)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	39,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,9	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Endoskopie / Funktionsdiagnostik (ZP04)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Arzhelfer und Arzhelferin (SP02)

B-2 Hämatologie und internistische Onkologie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Hämatologie und Internistischen Onkologie



Fachabteilung: Hämatologie und Internistische Onkologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Karl-Heinz Pflüger

Kontakt: Chefarztsekretariat
(Frau Metscher-Rautenberg)

Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406-408
28239 Bremen

Postfach: 21 01 05
28221 Bremen

Telefon: (04 21) 61 02 - 14 81
Fax: (04 21) 61 02 - 14 39

URL: www.diako-bremen.de
E-Mail: onkologie@diako-bremen.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Hämatologie und Internistischen Onkologie

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Ein Schwerpunkt der Klinik besteht in der Diagnostik gut- und bösartiger Bluterkrankungen (z. B. Blutarmut, Mangel an Blutplättchen), Störungen des Gerinnungssystems (Blutungsneigung, Neigung zu Gefäßverschlüssen und der Körperabwehr (Infektionsneigung)). Die Klinik ist spezialisiert auf die Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen des Blutes und bietet ein breites Behandlungsangebot stationärer und ambulanter Therapieformen an (Blutübertragungen, Immunglobulingaben, spezielle medikamentöse Therapien). Die Klinik ist besonders auf die Behandlung akuter und chronischer Leukämien und Erkrankungen der lymphatischen Organe (Lymphome) spezialisiert. Die Onkologische Klinik verfügt über einen eigenen Bereich für die autologe Blutstammzelltransplantation zur Behandlung von Lymphomen, Plasmazellerkrankungen und Leukämien. Sie kooperiert eng im Rahmen von klinischen Studien mit nationalen Forschungszentren.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Untersuchungen zum Nachweis bösartiger Erkrankungen durch bildgebende Verfahren wie kontrastmittelgestützte Ultraschalluntersuchung, Computertomografie, MRT, ultraschallgeleitete Entnahme von Gewebe und deren Untersuchung auf Bösartigkeit. Durchführung aller modernen medikamentösen Behandlungen bösartiger Erkrankungen sowohl ambulant als auch stationär. Behandlungen können vor einer Operation (neoadjuvant), nach einer Operation (adjuvant) oder zur Eindämmung eines nicht heilbaren Leidens (palliativ) erfolgen. Die Behandlungskonzepte werden in enger Zusammenarbeit mit chirurgischer, frauenärztlicher und strahlentherapeutischer Abteilung festgelegt (interdisziplinäre Tumorkonferenzen). Die Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie legt grossen Wert auf die psychologische,

seelsorgerische Betreuung tumor Erkrankter Patienten und ihrer Angehörigen. Neben der chemotherapeutischen Behandlung liegt ein Schwerpunkt in der Behandlung akuter und chronischer tumorbedingter Schmerzen und anderer Symptome (Palliativmedizin).

Onkologische Tagesklinik (VI00)

Die Klinik verfügt über ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsmöglichkeiten, die den individuellen Bedürfnissen des Patienten angepasst sind.

Palliativmedizin (VI00)

Die Klinik verfügt über ein breites Spektrum an palliativen Behandlungsverfahren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung von Schmerzen. In enger Kooperation mit der Abteilung für Magen-Darm-Erkrankungen und der chirurgischen Klinik werden Möglichkeiten zur Verbesserung oder Wiederherstellung bei tumorbedingten Schluckstörungen oder Verdauungsproblemen und Gelbsucht durch Aufstau der Gallenwege angeboten.

Es besteht die Möglichkeit zur Einleitung spezieller Ernährungsformen wie einer künstlichen Ernährung über die Blutbahn. Die Behandlung tumorbedingter Knochenveränderungen, vor allem von Knochenbrüchen oder -schmerzen findet in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie statt (z. B. Tumorprothesesen, Wirbelkörperaufrichtung).

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)

Die Klinik verfügt über einen eigenen Bereich zur Blutstammzelltherapie (autologe Blutstammzelltransplantation). Die Gewinnung von autologen Blutstammzellen wird in Kooperation mit der Blutbank durchgeführt. Sie führt routinemäßig seit 10 Jahren hochdosierte Chemotherapien (Hochdosistherapie) mit Blutstammzelltransplantationen durch.

Die Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie betreut in Kooperation mit Transplantationszentren für allogene Blutstammzelltransplantation Patienten vor und nach allogener Blutstammzelltransplantation (Behandlung von Infekten, Abstoßungsreaktionen).

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)

Die Klinik verfügt über ausgedehnte Erfahrung in der Behandlung von Infektionen, die im Zusammenhang mit Tumorerkrankungen oder Bluterkrankungen oder bei einer Schwäche des Abwehrsystems auftreten.

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Die Klinik für Hämatologie und Internistische Onkologie verfügt über langjährige Erfahrung in der Behandlung bösartiger Erkrankungen des alten Menschen. Es werden an das Alter, Begleiterkrankungen und individuelle Probleme angepasste Therapiepläne speziell für alte Menschen erstellt.



B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hämatologie und internistische Onkologie

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)

Das DIAKO ist bestrebt, den individuellen Bedürfnissen sterbender Menschen gerecht zu werden. Die multidisziplinäre Zusammenarbeit in den Arbeitsbereichen sichert die Versorgung und würdige Behandlung sterbender Patienten. Besondere pflegerische Bedürfnisse werden berücksichtigt.

Sterbende Patienten werden nach Möglichkeit in Einzelzimmern untergebracht. Sie können ganztägig von ihren Angehörigen besucht und begleitet werden. Besonders wohnlich eingerichtete „Familienzimmer“ bieten einen würdevollen Rahmen für Patient und Angehörigen (2. Bett im Raum). In Einzelzimmern wird den Angehörigen bei längerer Anwesenheit ein Liegesessel angeboten. Wunschkost wird zubereitet.

Patienten, die zu Hause sterben möchten, werden durch gezielte Organisation und ambulante Dienste unterstützt und begleitet. Auch die Vermittlung in das stationäre hospiz:brücke oder eine ambulante Betreuung durch Hospizhelfer wird organisiert.

Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothek (MP23)

Eine Kunsttherapeutin bietet krebserkrankten Patienten die Möglichkeit, sich mit ihrer Krankheit durch Malen und Gestalten auseinander zu setzen.

Palliativeinheit (MP00)

Medizinische Fragen am Lebensende und ihre spezialisierte ärztliche und pflegerische Beantwortung sowie der Erhalt bzw. die Verbesserung der Lebensqualität stehen im Vordergrund des klinischen Handelns.

Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst (MP34)

Die Psychologin nimmt regelmäßig an Visiten teil und bietet betroffenen Patienten Gespräche und Therapien an.

Schmerztherapie / -management (MP37)

Der Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Schmerztherapie und bietet Sprechstunden nach Vereinbarung für Patienten an.

Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

- Treffpunkt Brustkrebserkrankter Frauen
- Bremer Krebsgesellschaft
- Bremer Arbeitskreis Brustkrebserkrankter Frauen
- Pflegekonsildienste

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hämatologie und internistische Onkologie

- Elektrisch verstellbare Betten (SA13) nach medizinischer und pflegerischer Notwendigkeit
- Aufenthaltsräume (SA01)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)
In jedem Patientenschrank befindet sich ein abschließbares Wertfach.

B-2.5 Fallzahlen der Hämatologie und internistische Onkologie

in den Fallzahlen nicht enthalten:
onkologische Tagesklinik und Ambulanz mit ca. 7.200 Behandlungstagen p.a.

Vollstationäre Fallzahl: 2.115

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Enthalten sind auch die Hauptdiagnosen der Tagesklinik. Zählung erfolgte gemäß der gültigen Fallpauschalenverordnung.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C20	196	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
2	C18	182	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	C83	178	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
4	C90	169	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
5	C16	148	Magenkrebs
6	C34	145	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
7	C82	126	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht – Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
8	C91	125	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
9	C81	124	Hodgkin-Lymphknotenkrebs – Morbus Hodgkin
10	C85	106	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
11	C50	87	Brustkrebs
12	C25	82	Bauchspeicheldrüsenkrebs
13	C15	72	Speiseröhrenkrebs
14	I50	69	Herzschwäche
15	C80	60	Krebs ohne Angabe der Körperregion

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	C92	60	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
17	C61	55	Prostatakrebs
18	J18	50	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
19	C78	48	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
20	C79	44	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
21	A41	34	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
22	I10	34	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
23	J44	28	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
24	C40	27	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen
25	I20	24	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
26	Z52	22	Spender von Organen oder Geweben
27	I21	21	Akuter Herzinfarkt
28	E86	20	Flüssigkeitsmangel
29	B99	18	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
30	N17	18	Akutes Nierenversagen

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Enthalten sind auch die Prozeduren der Tagesklinik.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	1500	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	8-543	1013	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3	8-522	563	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie
4	8-800	409	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	3-202	133	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
6	3-200	88	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	1-424	68	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8	8-147	65	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
9	3-207	58	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	9-401	58	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
11	8-527	55	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
12	8-528	50	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
13	8-529	49	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
14	8-831	49	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	3-225	48	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
16	8-987	45	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
17	8-390	41	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
18	9-410	41	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei dem ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie
19	8-810	40	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
20	8-541	37	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
21	8-544	32	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
22	1-844	30	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
23	1-204	28	Untersuchung der Hirnwasserräume
24	8-547	25	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
25	5-410	24	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation
26	3-201	23	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
27	3-222	22	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
28	8-805	22	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen
29	3-806	19	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
30	1-853	18	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologisch-Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

Privat-Sprechstunde Professor Dr. Karl-Heinz Pflüger	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

Tagesklinik	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Onkologische Tagesklinik (VI37)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik wurden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- Durchflusszytometrie (FACS) (AA00)
Diagnostik und Differenzierung von Immundefekten, Endzündungen, maligner Lymphome und myeloischer / lymphatischer Leukämien aus Blut, Knochenmark, Rückenmarksflüssigkeit, Gelenkpunktaten und Pleuraergüssen
- Sonographielabor für interventionelle Verfahren und Kontrastmittelsonographie (AA00)
- Zertifiziertes Zytostatikallabor (AA00)
- Zytologisches Labor (Analyse Blutbilder, Knochenmark, Ergüsse, Lymphknoten- und Tumorpräparate) (AA00)
- Blutproduktedepot (AA00)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- Beatmung inklusive BIPAP (AA00)
- Invasive und nicht-invasive Beatmung auf der Intensivstation (AA00)
- konventionelle Sonographie (AA00)



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,0	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Laboratoriumsmedizin (AQ38)
- Transfusionsmedizin (AQ59)
- Betriebsmedizin (ZF05)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,6	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)
Onkologische Palliativpflege

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin (SP13)
- Psychologin und Psychologe (SP23)
- Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
- Seelsorge (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

B-3 Allgemeine Chirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Allgemein-Chirurgie



Fachabteilung: Chirurgische Klinik
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Stephan M. Freys
 Kontakt: Chefarztsekretariat (Frau Liesert)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406-408
28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
28221 Bremen
 Telefon: (04 21) 61 02 - 11 01
 Fax: (04 21) 61 02 - 11 29
 URL: www.diako-bremen.de /
 E-Mail: chirurgie@diako-bremen.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemein-Chirurgie

Tumorchirurgie (VC24)

Sämtliche operativen und nicht-operativen Verfahren zur Behandlung von gut- und bösartigen Geschwülsten im Bauchraum, an der Speiseröhre, an der Schilddrüse und bei Leisten- und Narbenbrüchen.

Magen-Darm-Chirurgie (VC22)

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)

Zentrum für minimal-invasive Operationstechnik (VC00)

Schlüsselloch-Operationen (laparoskopische Operationen) bevorzugte schonende Operationsmethode, die immer dann durchgeführt wird, wenn dies medizinisch vertretbar und machbar ist:

- Gallenblasenentfernung
- Leistenbrüche
- Wurmfortsatzentfernung
(Blinddarmfortsatzentfernung)
- Zwerchfellbruch mit Sodbrennen (Refluxkrankheit)
- chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- Stuhlinkontinenz
- Operationen von Nebennierenerkrankungen
- Dickdarmoperationen
- Milzentfernung
- Entfernung von Leberzysten

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

- Entfernung kleiner Geschwülste im Magen
- Polypentfernung im Dickdarm
- Entfernung von Tumoren im Enddarm (TEO=Transanale Endoskopische Operation)

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

Darmzentrum Bremen West (VC00)

Die Chirurgische Klinik und beide Medizinischen Kliniken im DIAKO haben sich mit Partnern in anderen Krankenhäusern und niedergelassenen Fachärzten zum Darmzentrum Bremen West zusammengeschlossen. Dieses wurde im Mai 2008 von der Deutschen Krebsgesellschaft als erstes und bisher einziges Darmzentrum in Bremen zertifiziert. Die sehr enge Zusammenarbeit der Spezialisten unterschiedlicher medizinischer Fachbereiche ermöglicht eine verbesserte Behandlung aller Formen von Darmkrebs. Weitere Informationen finden sich unter www.darmzentrum-bremen-west.de.

Koloproktologie (Darm- und Enddarm-Chirurgie) (VC00)

- Sämtliche operative und nicht operative Verfahren zur Behandlung von Erkrankungen des Dickdarmes, des Enddarmes, des Enddarmschließmuskels und von Hämorrhoiden bzw. Fisteln.
- Kompetenz-Zentrum für chirurgische Koloproktologie

Interdisziplinäres Bauchzentrum (VC00)

In Kooperation mit den Kliniken für Innere Medizin und Hämatologie / Onkologie wird eine gemeinsame Bauchsprechstunde für komplexe Krankheitsbilder angeboten und die Patienten auch während des stationären Aufenthaltes gemeinsam betreut.

Endokrine Chirurgie (VC21)

- Schilddrüsenchirurgie
- Nebenschilddrüsenchirurgie
- Nebennierenchirurgie

Lungenchirurgie (VC11)

- Chirurgie des Bronchialkarzinoms
- Lungenmetastasenchirurgie
- Entfernung gutartiger Veränderungen

Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

VATS = Video-assistierte Thorakoskopie bei

- Diagnostik von entzündlichen oder Tumor-Erkrankungen
- Entfernung von Lungenmetastasen
- Behandlung des Pneumothorax

Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)

Gefäßchirurgie (VC00)

- Operationen und nicht-operative Verfahren zur Behandlung von Erkrankungen der Gefäße an Hals, Armen, Beinen und im Bauchraum.
- Operationen zur Anlage eines Gefäßzuganges für die Blutwäsche (Dialyse-Shunt)
- Operationen zur Anlage eines Gefäßzuganges für Chemotherapien (Port-Anlage)

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Ambulantes OP-Zentrum (VC00)

- ambulante Vorbereitung des Krankenhausaufenthaltes
- Anästhesiesprechstunde
- ambulante operative Eingriffe
- ambulante Vorstellung zur Abklärung des Operationsbedarfs

Spezialsprechstunde (VC58)

- Bauchsprechstunde im Rahmen des interdisziplinären Bauchzentrum
- Thoraxchirurgische Sprechstunde
- Enddarmsprechstunde (Darmzentrum Bremen West)
- Gefäßchirurgische Sprechstunde
- Allgemeinchirurgische Sprechstunde (Vor- und Nachbetreuung aller operierten Patienten)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemein-Chirurgie

- Atemgymnastik / -therapie (MP04)
- Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)
- Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie (MP32)
- Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst (MP34)
- Sozialdienst (MP63)
- Stomatherapie / -beratung (MP45)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemein-Chirurgie

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13) nach medizinischer und pflegerischer Notwendigkeit
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17) Einige Zimmer sind mit Rundfunkempfang am Bett ausgestattet.
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19) In jedem Patientenschrank befindet sich ein abschließbares Wertfach.

B-3.5 Fallzahlen der Allgemein-Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.511

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	204	Gallensteinleiden
2	K40	131	Leistenbruch (Hernie)
3	K57	86	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
4	K43	69	Bauchwandbruch (Hernie)
5	R10	63	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	K35	62	Akute Blinddarmentzündung
7	K56	47	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	C18	43	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	C20	42	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
10	L03	37	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
11	K21	31	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
12	K61	27	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
13	L02	26	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
14	N20	24	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
15	I70	21	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
16	I84	21	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden
17	T81	19	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
18	E04	18	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
19	K52	17	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
20	C78	16	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
21	K59	16	Sonstige Störung der Darmfunktion, z. B. Verstopfung oder Durchfall
22	E11	15	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
23	C16	14	Magenkrebs
24	E66	14	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
25	A46	13	Wundrose – Erysipel
26	D12	13	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
27	L05	13	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus
28	I83	12	Krampfadern der Beine
29	K42	12	Nabelbruch (Hernie)
30	K44	12	Zwerchfellbruch (Hernie)

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-513	267	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
2	5-511	247	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-469	242	Sonstige Operation am Darm
4	5-530	137	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	8-121	103	Darmspülung
6	5-452	95	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
7	5-572	94	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8	5-893	91	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-470	85	Operative Entfernung des Blinddarms
10	5-455	81	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
11	5-536	63	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
12	5-448	56	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
13	5-429	43	Sonstige Operation an der Speiseröhre
14	5-399	40	Sonstige Operation an Blutgefäßen
15	5-538	36	Operativer Verschluss eines Zwerchfellbruchs (Hernie)
16	3-225	31	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
17	5-900	29	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
18	5-069	27	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
19	5-449	27	Sonstige Operation am Magen
20	5-541	27	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
21	8-201	27	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
22	3-205	26	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
23	5-484	26	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
24	5-377	25	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
25	5-534	24	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
26	5-894	23	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
27	5-916	22	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
28	8-810	22	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
29	5-493	21	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
30	5-490	20	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privat-Sprechstunde: Professor Dr. med. S. M. Freys	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Lungenchirurgie (VC11)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Mediastinoskopie (VC59)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Speiseröhrenchirurgie (VC14)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Allgemeine Chirurgie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Interdisziplinäres Bauchzentrum	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Nierenchirurgie (VC20)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Gefäßsprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialysehuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)

Adipositas-Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)

Schilddrüsensprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)

Thoraxsprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Lungenchirurgie (VC11)
Angebotene Leistung	Mediastinoskopie (VC59)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Speiseröhrenchirurgie (VC14)
Angebotene Leistung	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
Angebotene Leistung	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialysehuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Lungenchirurgie (VC11)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Mediastinoskopie (VC59)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Nierenchirurgie (VC20)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Speiseröhrenchirurgie (VC14)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
Angebotene Leistung	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen (VC12)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	149	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530	60	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-493	24	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
4	5-492	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	5-491	11	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
6	5-534	10	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
7	5-385	9	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	5-392	7	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
9	5-787	6	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
10	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgesät
- CUSA (Ultraschall-Dissektion für Leberchirurgie) (AA00)
- Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie (AA09)
Druckkammer zur Sauerstoffüberdruckbehandlung
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Gastroskopie, Coloskopie, Rektoskopie, Proktoskopie
- HAL (dopplersonographisch geführte Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur (AA00)
- konventionelle Sonographie (AA00)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- SurgAssist (computergesteuertes Klammernahtgerät für Bauchchirurgie) (AA00)
- TEM-Gerät (Transanale Endoskopische Mikrochirurgie) (AA00)
- 24-Stunden-Speiseröhren- und Magen-pH-Metrie (Säuremessung) (AA00)
- Anorektale Endosonographie (AA00)
- anorektale Manometrie (Enddarm-Druckmessung) (AA00)
- Biofeedback-Training bei anorektaler Inkontinenz (AA00)
- Speiseröhrendruckmessung (Ösophagus-Manometrie) (AA00)
- Vacuseal-System (Verfahren zur Behandlung chronischer Wunden) (AA00)
- Bronchoskopie zur Spiegelung der Atemwege (AA00)

- Endoskope zur Magenspiegelung und Dickdarmspiegelung (AA00)
- Endoskopie der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsengangs (ERCP) (AA00)
- Ösophagus- und Magen-pH-Metrie (AA00)
- PCA-Pumpen (AA00)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,3	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,8	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Proktologie (ZF34)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Qualitätsbeauftragter Transfusionsmedizin (SP00)
- Seelsorger (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)

B-4 Orthopädie und Unfallchirurgie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Orthopädie/Unfallchirurgie

Im Zuge des Chefarztwechsels in der Orthopädie hat das DIAKO als erstes Krankenhaus Bremens die Orthopädie und Unfallchirurgie zu einer eigenen Klinik zusammengefasst. Ein besonderer Vorteil dieser Zusammenarbeit liegt in der gemeinsamen und umfassenden Versorgung aller Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen und Verletzungen von Knochen, Gelenken, Bändern und der Wirbelsäule durch ein Ärzte-, Pflege- und Physiotherapeutenteam.



Fachabteilung: Orthopädie und Unfallchirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Michael Bohnsack
 Kontakt: Chefarztsekretariat (Frau Schwering)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406-408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (04 21) 61 02 - 15 01
 Fax: (04 21) 61 02 - 15 15
 URL: www.diako-bremen.de
 E-Mail: orthopaedie@diako-bremen.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie und Unfallchirurgie

Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)

- Gelenkersatzoperationen an Hüft-, Knie-, Schultergelenken, oberem Sprunggelenk und Großzehengrundgelenk
- computergestützte Navigation
- Gelenkerhaltende Eingriffe an Hüft- und Kniegelenken bei Kleinkindern und Erwachsenen (Dreifachosteotomie, Knie- und Hüftgelenksumstellung)
- Gelenkprothesenwechsel bei Lockerung oder Entzündung einer bereits eingebrachten Prothese
- Ersatz durch Spezial- und Tumorprothesen möglich
- minimalinvasive Operationstechnik
- Knochenbank

Arthroskopische Operationen (VO00)

- Arthroskopische Operationen an Knie-, Schulter-, Sprung-, Ellenbogen- und Hüftgelenken
- Arthroskopische Rekonstruktion von Kreuzbandrupturen (vorderes und hinteres Kreuzband)
- Arthroskopische Rekonstruktion und Knorpeltherapie bei Knorpelverletzungen, autologe Knorpelzellzüchtung, Mosaikplastiken (OATS)
- Arthroskopische Rekonstruktion bei Meniskusverletzungen, Meniskustransplantationen

Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren (VO00)

Begutachtung (Gerichtsgutachten, Sozialgerichtsgutachten, Berufsgenossenschaftliche Gutachten und Versicherungsgutachten)

Fußchirurgie (VO00)

- Endoprothesen des oberen Sprunggelenkes
- Operationen von Deformitäten des Fußes (z. B. Hallux valgus, Hammerzeh)
- endoprothetischer Ersatz des Großzehengrundgelenkes, Fusionen
- differenzierte Klumpfußtherapie

Minimal-invasive Wirbelsäulentherapie (VO00)

- Bildwandler-, CT- und MRT-geführte Wirbelsäulen-, Gelenk- und Weichteilinfiltrationen
- Kyphoplastie (Aufrichtung von gebrochenen Wirbelkörpern und Auffüllen mit Zement)
- stationäre orthopädische Schmerztherapie
- multimodale Schmerztherapie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Kinderorthopädie (VO12)

- Fussfehlbildungen
- Hüftdysplasie und -luxationen
- Skoliose
- M. Perthes
- Epiphysiolyse capitis femoris

Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)

- digitales Knochendichte-Messgerät mit Ganzkörpermessfunktion (Wirbelsäule, Oberschenkelhals, Ganzkörper, erweiterte Hüftanalyse) zur Diagnostik und Überwachung der Osteoporose (GE Lunar Prodigy Primo)

Wirbelsäulentherapie (VO00)

- percutane Diskotomie
- mikroskopische Diskotomie
- Dekompressionsoperationen bei Wirbelkanalstenose (Freilegen von eingeklemmten Nerven durch Entfernen von knöchernen Anbauten)
- Fusionsoperationen (Wirbelsäulenversteifung)
- Kyphoplastien (Osteoporose, Tumoren)
- Operationen von Wirbelsäulenverletzungen

Zentrum für Physikalische Therapie und Rehabilitation (VO00)

- ambulante Rehabilitation nach Endoprothesenoperationen
- Krankengymnastik
- Physikalische Therapie
- ambulante Therapie
- Präventionskurse
- spezielle Entspannungstherapie
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Bewegungsbad
- Osteoporosetherapie
- stationäre orthopädische Schmerztherapie bei Bandscheibenoperationen



Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)

Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)

Spezialsprechstunde (VO13)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)

Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Pathologen
- Operative Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren und Tochtergeschwülsten von Knochen und angrenzender Weichteile
- Fusionsoperationen der Wirbelsäule und Wirbelkörperersatz

Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

Metall- / Fremdkörperentfernungen (VC26)

Septische Knochenchirurgie (VC30)

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Orthopädie und Unfallchirurgie

- Atemgymnastik / -therapie (MP04)
- Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)
- Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie (MP32)
- Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung (MP56)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Wundmanagement (MP51)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Orthopädie und Unfallchirurgie

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
- Mutter-Kind-Zimmer (SA05)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)
- Fitnessraum (SA00)
insbesondere für IV-Patienten

B-4.5 Fallzahlen der Orthopädie

in den Fallzahlen nicht enthalten: 245 stationäre Hüft- und Knie-Totalendoprothesen, die im Rahmen der „Integrierten Versorgung“ erbracht wurden

Vollstationäre Fallzahl: 2.636

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	281	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	259	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M54	203	Rückenschmerzen
4	M23	199	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
5	Q65	137	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
6	M51	126	Sonstiger Bandscheibenschaden

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	S82	95	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S72	86	Knochenbruch des Oberschenkels
9	M22	85	Krankheit der Kniescheibe
10	T84	72	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
11	S52	71	Knochenbruch des Unterarmes
12	S42	65	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	M20	63	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
14	S32	63	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
15	M48	55	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
16	M80	46	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte – Osteoporose
17	M75	45	Schulterverletzung
18	M47	42	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
19	M42	41	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
20	S06	41	Verletzung des Schädelinneren
21	S83	39	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
22	M19	36	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
23	S22	35	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
24	M93	33	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
25	S30	29	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
26	M43	21	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
27	M87	21	Absterben des Knochens
28	S86	21	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
29	S43	20	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
30	M21	19	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
IV-Fälle sind enthalten

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	656	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-820	435	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-811	299	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-787	246	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-822	244	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-810	168	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-786	147	Operative Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	8-563	133	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
9	5-784	132	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
10	5-983	131	Erneute Operation
11	5-782	130	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
12	5-813	128	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
13	8-147	106	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
14	5-790	104	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
15	5-788	92	Operation an den Fußknochen
16	8-800	92	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	5-793	90	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
18	5-800	90	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
19	5-839	82	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
20	5-032	81	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
21	5-783	72	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
22	5-804	70	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
23	1-854	64	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
24	3-802	58	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
25	5-794	57	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
26	8-020	52	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken
27	5-829	45	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
28	5-780	44	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
29	5-821	43	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
30	5-779	41	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endoprothetik	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)

Privatsprechstunde: Professor Dr. Michael Bohnsack	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)

Kindersprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)

Knorpeltherapie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)

Osteoporose	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)

Wirbelsäulenerkrankungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	137	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	44	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-810	27	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-795	15	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5	5-056	9	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-796	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgerät
- Computertomograph (CT) (AA08) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Zusammenarbeit mit Praxis Hartmann / Dr. Rogge
- Digitale Pedographie (AA00)
- Gelenk- und Weichteilsonographie (AA00)
auch des Bewegungsapparates
- Knochendichtemessgerät: (AA00)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Zusammenarbeit mit Praxis Hartmann / Dr. Rogge
- OP-Navigationsgerät (AA24)
Endoprothetik, Wirbelsäule
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- intraossäre Druckmessung (z. B. Patella) (AA00)
- Kompartiment-Druckmessung (AA00)
- Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie (AA09)
Druckkammer zur Sauerstoffüberdruckbehandlung
in Zusammenarbeit mit Zentrum für Tauch- und Überdruckmedizin (ZETÜM)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- PCA-Pumpen (AA00)
- Vacuseal-System (Verfahren zur Behandlung chronischer Wunden) (AA00)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,1	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)
- Kinder-Orthopädie (ZF19)
- Manuelle Medizin / Chirotherapie (ZF24)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- Sportmedizin (ZF44)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Akupunktur (ZF02)
- Magnetresonanztomographie (ZF23)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Tropenmedizin (ZF46)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,7	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

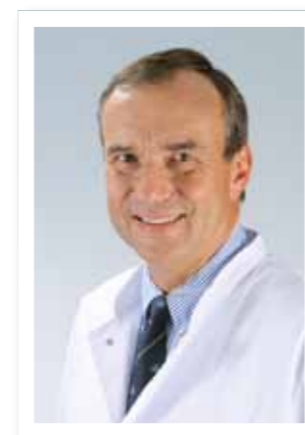
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Qualitätsbeauftragter Transfusionsmedizin (SPO0)

B-5 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Dirk G. Kieback
 Kontakt: Chefarztsekretariat (Frau Springhorn)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406-408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (04 21) 61 02 - 12 01
 Fax: (04 21) 61 02 - 12 29
 URL: www.diako-bremen.de
 E-Mail: frauenklinik@diako-bremen.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Operative Gynäkologie (VG00)

- Diagnostik, operative und nicht-operative Behandlung der weiblichen Geschlechtsorgane, der Blase und der Brust
- laparoskopische Operationen
- Diagnostik und Behandlung von Senkungszuständen der Gebärmutter und der Blase
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen wie Chirurgie, Onkologie u.a.
- Ausbildungsklinik für gynäkologische Onkologie

Zertifiziertes Brustzentrum (VG00)

- erneute Rezertifizierung im August 2009
- Untersuchung und Behandlung von gutartigen und bösartigen Brusttumoren
- Diagnostik erfolgt mit modernsten Methoden und Geräten: z. B. Fischer-Tisch zur stereotaktischen Gewebeentnahme (Vakuumbiopsie), Mammographie, Sonographie
- möglichst organerhaltende Operation
- Sentinel-(Wächter-Lymphknoten) Operation
- interdisziplinäre Betreuung der Patientinnen mit Brustkrebs
- Tumorboard mit Gynäkologie, diagnostischer Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie, Onkologie (interdisziplinäre Zusammenarbeit)
- Behandlung erfolgt orientiert am wissenschaftlichen Standard
- Nachsorgeprogramme
- Teilnahme am Disease-Management Programm Brustkrebs
- Mitbetreuung der Patientinnen durch Kunsttherapeutin, Psychologin, Seelsorgerin
- Kontakt zur Selbsthilfegruppe
- Wiederaufbauplastiken nach Brustoperationen (mit gutem kosmetischem Ergebnis)

Geburtshilfe (VG00)

- Geburtsklinik Level 4
- kinderärztliche Betreuung durch Kooperation mit Kinderklinik Klinikum Bremen-Nord (2 x tägl. Visite, Anwesenheit bei jedem Kaiserschnitt, jeder Risikogeburt und Rund-um-die-Uhr-Versorgung)
- regelmäßige Kreißsaalführungen und Informationsveranstaltungen
- geburtshilfliche Sprechstunde zur Geburtsplanung
- Hebammensprechstunde
- familienorientierte, natürliche Geburt
- Wannengeburt, Gebärhocker, Kreisbett – die Patientin entscheidet individuell, welche Geburtsposition sie bevorzugt
- Gebärdewanne für Wassergeburt mit funkgesteuerter CTG-Überwachung
- schmerzleichternde Geburtsunterstützung (Akupunktur, Homöopathie, Periduralanästhesie)
- ambulante Geburten möglich
- individuelle Geburtsbetreuung durch kooperierende niedergelassene Beleghebammen möglich
- Rooming-in
- Konzept der integrativen Wochenbettpflege
- Schnittentbindung auch unter rückenmarksnaher Narkose
- Begleitperson ist auch bei Schnittentbindung erwünscht

Zentrum für minimal-invasive Operationstechnik (VG00)

Schlüsselloch-Operationen (laparoskopische Operationen) sind, sofern medizinisch indiziert, bevorzugte schonende Operationsmethode in der Gynäkologie:

- laparoskopische Gebärmutterentfernung (total, supracervikal)
- Sterilitätsoperationen (Kinderwunsch)
- konservative und operative Behandlung der Endometriose (außerhalb des normalen Bereichs versprengte Gebärmutter-schleimhaut)
- Entfernung vom Gebärmuttermyom
- Zertifizierte Ausbildungsklinik der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologische Endoskopie
- laparoskopische Senkungs- und Inkontinenzoperationen

Kosmetische und Plastische Brustchirurgie (VG00)

- Mammareduktionsplastiken bei Makromastie unter Erhalt der Stillfähigkeit
- Mammaaufbauplastiken bei Mikromastie
- plastische Rekonstruktion der Brust nach Tumoroperationen

Inkontinenzbehandlung (VG00)

- Urodynamischer Messplatz
- Kontinenztraining
- Inkontinenzberatung
- Untersuchung und Behandlung von Patientinnen mit Absenkung der Blase oder der Gebärmutter
- Durchführung von plastisch-korrigierenden Eingriffen wie Operation nach Bruch oder Tension free vaginal tape (TVT), Scheidenstumpffixation, alle Netzverfahren auch gebärmuttererhaltend



Ambulantes OP-Zentrum (VG00)

- ambulante Vorbereitung des Krankenhausaufenthaltes
- Anästhesiesprechstunde
- ambulante operative Eingriffe
- ambulante Vorstellung zur Abklärung des Operationsbedarfs

Onkologische Tagesklinik (VG00)

- individuelle Betreuung der Patientinnen durch speziell ausgebildetes Personal
- ambulante Durchführung der Chemotherapie verbunden mit dem Vorteil, nicht aus der häuslichen Umgebung gerissen zu sein
- Durchführung der erforderlichen Diagnostik und Therapie
- Integration der krebserkrankten Patienten in die interdisziplinäre Betreuung/Tumorboard

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Endoskopische Operationen (VG05)

Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

Inkontinenzchirurgie (VG07)

Kosmetische / Plastische Mammachirurgie (VG04)

Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Spezialsprechstunde (VG15)

- Brustsprechstunde
- Geburtshilfliche Sprechstunde
- Beckenboden- und Inkontinenzsprechstunde
- Kinderwunschsprechstunde
- Myomsprechstunde
- Hebammensprechstunde

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Pflegekonsildienst-Brustkrebs (MP00)

Das Angebot des Pflegekonsildienstes umfasst die Betreuung und Anleitung von brustkrebs-erkrankten Frauen vor und nach der OP sowie vor, während und nach der Chemotherapie / Strahlentherapie. Dazu gehören Gesprächsangebote, Einbindung von Kooperationspartnern (z. B. Sanitätshäuser, Haarstudios, Selbsthilfegruppen) sowie die Anleitung und Hilfestellung bei alltäglichen Dingen, wie z. B. Körper- und Hautpflege, Wundversorgung, Umgang mit Sexualität.

Pflege (MP00)

- integrative Wochenpflege
- Rooming-in (24 Stunden)
- flexible Weck- und Essenszeiten
- Frühstücks- und Abendessen-Büfett
- Stillberatung durch Kinderkrankenschwestern und Hebammen
- „Rund-um-die-Uhr“-Betreuung durch Hebammen und Kinderkrankenschwestern

Elterngarten am DIAKO (Beratungsangebote für werdende Eltern) (MP00)

- Eltern-Informationsabende
- Wassergymnastik für Schwangere
- Gymnastik und Yoga für Schwangere
- Geburtsvorbereitungskurse für Mütter und Paare
- Rückbildungsgymnastik und Babymassage
- Fitness und Entspannung für Mütter
- Beckenbodengymnastik
- Baby- und Kleinkindschwimmen
- Spielkreis mit Eltern
- Betreuter Spielkreis (ohne Eltern)
- Vorträge z. B. Notfälle im Kindesalter

Zusammenarbeit (MP00)

- mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikum Bremen-Nord (Gesundheit Nord): Anwesenheit des Pädiaters bei jeder Schnittentbindung und Risikogeburt
- mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
 - bei Kaiserschnittentbindung
 - Periduralanästhesie bei schwierigem Geburtsverlauf

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
- Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer (SA05)
- Rooming-In (SA07)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)

In jedem Patientenschrank befindet sich ein abschließbares Wertfach.

B-5.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

in den Fallzahlen nicht enthalten:
onkologische Tagesklinik mit ca. 2.550 Behandlungstagen p.a.

Vollstationäre Fallzahl: 3.046

B-5.6 Diagnosen nach ICD

Enthalten sind auch die Hauptdiagnosen der Tagesklinik.
Zählung erfolgte gemäß der gültigen Fallpauschalenverordnung.

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	921	Brustkrebs
2	Z38	511	Neugeborene
3	D25	320	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	O48	116	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
5	C56	115	Eierstockkrebs
6	O68	82	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	O42	79	Vorzeitiger Blasensprung
8	N81	75	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
9	N80	72	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
10	O70	63	Dammriss während der Geburt
11	D27	62	Gutartiger Eierstocktumor
12	N83	60	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
13	O47	56	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen – Unnütze Wehen
14	O80	47	Normale Geburt eines Kindes
15	O21	44	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
16	N70	41	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
17	O60	39	Vorzeitige Wehen und Entbindung
18	C54	38	Gebärmutterkrebs
19	O65	35	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
20	O20	33	Blutung in der Frühschwangerschaft
21	C53	31	Gebärmutterhalskrebs
22	P07	31	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
23	N92	28	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
24	O00	28	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
25	O03	28	Spontane Fehlgeburt
26	N95	27	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
27	N85	26	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
28	N39	25	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
29	N99	23	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
30	D05	22	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Enthalten sind auch die Prozeduren der Tagesklinik.

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	721	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	9-262	592	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
3	1-672	307	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-758	277	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	8-547	267	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
6	9-261	228	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	5-401	221	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-681	198	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	5-749	192	Sonstiger Kaiserschnitt
10	5-704	182	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
11	9-260	181	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
12	5-651	175	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
13	5-683	167	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
14	5-657	160	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
15	8-543	158	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
16	1-471	154	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
17	5-738	145	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
18	5-870	145	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
19	5-653	131	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
20	5-730	126	Künstliche Fruchtblasensprengung
21	5-682	125	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
22	5-690	102	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	5-702	85	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
24	9-401	72	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
25	5-695	71	Wiederherstellende Operation an der Gebärmutter
26	5-667	68	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
27	5-871	53	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
28	3-225	51	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
29	8-800	45	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
30	3-222	42	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Brusterkrankungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie (VG04)

Geburtshilfliche Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Privatsprechstunde Professor Dr. med. Dirk Günter Kieback	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Privatsprechstunde Professor Dr. med. Dirk Günter Kieback	
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie (VG04)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Harninkontinenz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Hebammensprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	150	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	82	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut – Ausschabung
3	1-694	63	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
4	5-870	38	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-681	30	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	5-651	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	5-671	9	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
8	5-469	8	Sonstige Operation am Darm
9	5-711	7	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	5-401	≥ 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- Gammasonde (AA00)
- Harn-Inkontinenz-Messplatz (AA00)
- Herztouren-Venen-Schreiber (CTG) (AA00) auch mit Funktechnik
- Inkubator (AA00)
- Mammotome / Fischer-Tisch (AA00)
- Phototherapie (AA00)
- Säuglings-Reanimations-Einheit (AA00)
- Ultraschall-Geräte (AA00)
- Wärmebett (AA00)
- Biofeedback-Training bei anorektaler Inkontinenz (AA00)
- Laser (AA20)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Mammographiegerät (AA23)
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- TEOAE (Spezieller Hörtest für das Innenohr) (AA00)
- Ultraschall-Dissektion (AA00)
- Ultraschall-Dissektion zur Gewebedurchtrennung bei Operationen (AA00)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)
- Zertifiziertes Zytostatiklabor (AA00)
- Zytologisches Labor (Analyse Blutbilder, Knochenmark, Ergüsse, Lymphknoten- und Tumorpräparate) (AA00)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,5	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	9,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)
Breast Nurse

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestalttherapeut und Gestalttherapeutin / Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Qualitätsbeauftragter Transfusionsmedizin (SP00)
- Seelsorger (SP00)

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Ercole Di Martino

Kontakt: Chefarztsekretariat (Frau Busch)

Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406-408
28239 Bremen

Postfach: 21 01 05
28221 Bremen

Telefon: (04 21) 61 02 - 13 01
Fax: (04 21) 61 02 - 13 29

URL: www.diako-bremen.de
E-Mail: hno@diako-bremen.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Zentrum für Cochlea-Implantationen (VH00)

Bei einem Cochlea-Implantat handelt es sich um eine direkt in das Hörorgan implantierte Elektrode, die mittels elektrischer Reizung des Hörnervs gehörlos geborenen Kindern sowie nach Spracherwerb ertaubten Kindern und Erwachsenen das Hörempfinden und Sprachverstehen ermöglicht. Das Cochlea-Implantat ist momentan die einzige Prothese, die ein menschliches Sinnesorgan erfolgreich ersetzen kann. Das Gerät besteht aus zwei Teilen: Dem Implantat, das die Ärzte während der Operation einbauen, und einem Sprachprozessor, den Patienten wie ein Hörgerät hinter dem Ohr tragen.

Ambulantes OP-Zentrum (VH00)

- ambulante Vorbereitung des Krankenhausaufenthaltes
- Anästhesiesprechstunde
- ambulante operative Eingriffe
- ambulante Vorstellung zur Abklärung des Operationsbedarfs

Oto-Neurologie (Chirurgie des Ohres) (VH00)

- Diagnostik und operative und nicht-operative Therapie von Erkrankungen des Innenohres z.B. Infusionstherapie beim Hörsturz, Schwindeldiagnostik
- Diagnostik, operative und nicht-operative Therapie des äußeren Ohres
- Diagnostik und Therapie des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (z.B. Cholesteatom = Perlgeschwulst des Ohres)
- Mittelohrchirurgie (Trommelfellschienung, Paukenröhrcheneinlage)



Plastische-rekonstruktive Chirurgie (VH00)

- operative Fehlbildungskorrektur der Ohren
- rekonstruktive Chirurgie nach Tumoroperationen
- Rhinoplastiken
- Lidchirurgie, Tränenwegschirurgie

Tumorchirurgie (VH00)

- interdisziplinäre Tumornachsorge (Tumorboard)
- Diagnostik und operative Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (z. B. Sonografie, mikrovaskularisierte Lappenplastiken)
- Diagnostik und operative Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren im Bereich der Ohren
- Diagnostik und operative Therapie von gutartigen und bösartigen Tumoren im Bereich der Ohren

Spezialprechstunde (VH23)

für Cochlea-Implantate

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Diagnostik, operative und nicht-operative Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
- Korrektur der Nasenscheidewand bei Atemwegsbehinderung
- Korrektur der äußeren Nase
- Korrektur vergrößerter Nasenmuscheln
- Allergiediagnostik
- Nasenatmungsdiagnostik

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)

Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)

Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Cochlea-Implantation (VH05)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)

Mittelohrchirurgie (VH04)

Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)

Schwindeldiagnostik / -therapie (VH07)

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)

Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)

Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)

Die Logopädie ist Teil der Grundversorgung des stationären und ambulanten Bereiches. Sie umfasst die Untersuchung und Behandlung krankheitsbedingter Kommunikationsstörungen ebenso wie präventive Maßnahmen. Die Logopädinnen untersuchen, behandeln und beraten Menschen jeden Alters mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und / oder Schluckstörungen, die organisch oder funktionell verursacht werden. Ziel ist es, die Patienten in die Lage zu versetzen, eine jeweils individuell bestmögliche Kommunikation zu erlangen.

- Sprachentwicklungsverzögerungen bei Kindern
- Sprechstörungen wie Stottern oder Poltern
- Stimmstörungen
- Therapie bei Stimmverlust nach operativer Kehlkopfentfernung
- Betreuung und Nachsorge nach Cochlea-Implantation
- Behandlung von Schluckstörungen, Sprechstörungen usw. nach Schlaganfall

Audiometrie (MP00)

Diagnostik von Hörstörungen

Otoneurologie (MP00)

Diagnostik von Gleichgewichtsstörungen

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Aufenthaltsräume (SA01)
 - Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
 - Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
 - Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer (SA05)
 - Unterbringung Begleitperson (SA09)
 - Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
 - Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)
 - Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)
- In jedem Patientenschrank befindet sich ein abschließbares Wertfach.

B-6.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 2.031

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	389	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	230	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	161	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	H91	75	Sonstiger Hörverlust
5	K07	60	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
6	H81	53	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	H71	52	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom
8	S02	52	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
9	C44	50	Sonstiger Hautkrebs
10	J36	48	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
11	M95	43	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
12	C32	42	Kehlkopfkrebs
13	K08	34	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
14	R04	33	Blutung aus den Atemwegen
15	K04	32	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
16	H66	30	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
17	J38	30	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
18	D37	23	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
19	S06	21	Verletzung des Schädelinneren
20	J03	18	Akute Mandelentzündung
21	H60	17	Entzündung des äußeren Gehörganges
22	K11	17	Krankheit der Speicheldrüsen
23	C13	16	Krebs im Bereich des unteren Rachens
24	C04	15	Mundbodenkrebs
25	H70	14	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten
26	T81	14	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
27	D38	13	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
28	H74	13	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
29	H93	13	Sonstige Krankheit des Ohres
30	K10	13	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	394	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-281	315	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-214	299	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	8-522	262	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie
5	5-984	200	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
6	5-200	160	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
7	5-231	129	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
8	5-221	111	Operation an der Kieferhöhle
9	1-242	105	Messung des Hörvermögens – Audiometrie
10	5-224	105	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
11	5-282	105	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
12	5-222	92	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
13	5-300	86	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
14	5-852	70	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
15	5-195	65	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
16	5-194	63	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
17	5-203	59	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
18	5-243	58	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
19	5-218	52	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
20	5-285	49	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
21	5-895	47	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
22	5-262	43	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
23	9-310	41	Behandlung von Störungen der Stimme, des Sprechens, der Sprache bzw. des Schluckens
24	5-403	39	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten – Neck dissection
25	5-249	37	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern
26	5-185	35	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
27	5-181	26	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
28	5-431	26	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
29	5-312	22	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
30	8-542	20	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
5-209 9 Cochlea-Implantation

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Professor Dr. E. Di Martino	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik / -therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquoristeln (VH11)
Logopädie	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Nachstationäre Patienten	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Tumor-Nachsorge	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik / -therapie (VH07)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	167	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-216	51	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
3	5-200	46	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
4	5-300	46	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5	5-215	37	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	5-184	29	Operative Korrektur abstehender Ohren
7	5-401	13	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-197	10	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
9	5-260	8	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z. B. zur Entfernung eines Speichelsteines
10	5-902	8	Freie Hautverpflanzung

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
Hörtestlabor
Audiologie, Tympanometrie
- BERA (spezieller Hörtest für die Hörnerven) (AA00)
- TEOAE (Spezieller Hörtest für das Innenohr) (AA00)
- Video-Nystagmographie (Test des Gleichgewichtorgans) (AA00)
- Drehstuhl (AA00)
Schwindeldiagnostik
- Schlaflabor (AA28)
- Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät / Duplexsonographiergerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- Rhinomanometrie (AA00)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

Fachexpertise der Abteilung

- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)
- Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen (AQ19)
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Allergologie (ZF03)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Schlafmedizin (ZF39)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Audiometristin (SP00)
- Logopädin (SP00)

B-7 Intensivmedizin

B-7.1 Allgemeine Angaben der Intensivmedizin



Fachabteilung: Intensivmedizin
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Michael Mohr
 Kontakt: Chefarztsekretariat (Frau Römer)
 Hausanschrift: Gröpelinger Heerstr. 406-408
 28239 Bremen
 Postfach: 21 01 05
 28221 Bremen
 Telefon: (04 21) 61 02 - 10 01
 Fax: (04 21) 61 02 - 33 35
 URL: www.diako-bremen.de
 E-Mail: anaesthetie@diako-bremen.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Intensivmedizin

Interdisziplinäre Intensivmedizin (VX00)

- Überwachung und Versorgung lebensbedrohlich erkrankter Patienten
- Behandlung von Patienten nach größeren Operationen oder schweren Unfällen
- Unterstützung und Wiederherstellung lebenswichtiger Funktionen des Körpers, ggf. auch mit apparativer Hilfe (Beatmungsverfahren, Nierenersatzverfahren usw.)
- Respektierung der Würde des Menschen, wie die Berücksichtigung von Patientenverfügungen oder die Hinzuziehung des klinischen Ethikkomitees in Konfliktsituationen

Schmerztherapie (VX00)

- Schmerzbehandlung nach Operationen, einschließlich spezieller Schmerzkatheter
- Einsatz von Schmerzpumpen (PCA: patient-controlled analgesia); der Patient kann auf Knopfdruck sich selbst eine individuell angepasste Schmerzmitteldosis verabreichen. Eine Gefahr der Überdosierung besteht durch eingebaute Kontrollmechanismen nicht.
- Behandlung chronischer Schmerzen bei ambulanten und stationären Patienten
- individuelle Behandlung chronischer Schmerzen für Tumorpatienten, z. B. in der Schmerzprechstunde oder bei palliativmedizinischer Mitbehandlung
- Periduralanästhesie zur Schmerzerleichterung während der natürlichen Geburt und bei medizinisch indizierter Schnittentbindung

Notfallmedizin (VX00)

- Behandlung und Versorgung von lebensbedrohlichen Notfällen im Krankenhaus und in der Stadt Bremen – schwerpunktmäßig im Bremer Westen – durch speziell ausgebildete Notärzte der Klinik
- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) ist direkt am DIAKO stationiert
- Behandlung und Versorgung akut-lebensbedrohlicher Notfälle im DIAKO durch Narkoseärzte als Notfallmediziner

Anästhesie für alle Klinik- und Funktionsbereiche (VX00)

- Narkosen für alle operativen Disziplinen des DIAKO einschließlich diagnostischer Eingriffe
- Patienten aller Altersklassen und aller Risiko-Gruppen vom Neugeborenen bis ins hohe Lebensalter
- Allgemeinanästhesie: Vollnarkose durch Beatmungstubus, Kehlkopfmaske oder Gesichtsmaske
- Teilnarkosen (alle rückenmarksnahen und peripher-regionalen Narkoseverfahren), einschließlich der Kombination dieser Techniken

Palliativmedizin (VX00)

Palliativmedizinische Behandlung ambulanter und stationärer Patienten (medizinische und pflegerische Symptomkontrolle und Leidenslinderung bei Patienten im Endstadium einer chronisch fortschreitenden Erkrankung)

Prämedikationssprechstunde (VX00)

- Befragung und Untersuchung der Patienten
- Bewertung mitgebrachter Befunde (Vermeidung von Doppeluntersuchungen)
- Aufklärung und Beratung über die Narkoseform und alternative Verfahren
- Bewertung des Narkoserisikos und Planung des Narkoseverfahrens
- Verordnung beruhigender / angstlösender Medikamente (wenn erforderlich und gewünscht)

Ambulantes Operationszentrum (VX00)

- Anästhesiesprechstunde
- ambulante Narkosen
- individuelle nachoperative Betreuung durch speziell geschultes Fachpersonal
- 24 Stunden Erreichbarkeit der Anästhesien



B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Intensivmedizin

Atemgymnastik / -therapie (MP04)

Bewegungstherapie (MP11)

Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung (MP58)

Schmerztherapie / -management (MP37)

Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)

Wundmanagement (MP51)

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Intensivmedizin

Ein-Bett-Zimmer (SA02)

Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)

Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)

B-7.5 Fallzahlen der Intensivmedizin

Die vorliegende Darstellung bezieht sich ausschließlich auf Patienten, die hauptsächlich von der intensivmedizinischen Abteilung behandelt wurden. Im Berichtszeitraum 2008 waren dies 322 Patienten. Insgesamt wurden 1.442 Patienten während des Krankenhausaufenthaltes intensivmedizinisch betreut.

Vollstationäre Fallzahl: 322

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	32	Akuter Herzinfarkt
2	F10	16	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	I48	12	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I50	10	Herzschwäche
5	I20	8	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
6	A41	7	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
7	J44	7	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
8	S06	7	Verletzung des Schädelinneren
9	T50	7	Vergiftung durch harntreibende Medikamente oder sonstige oder vom Arzt nicht näher bezeichnete Medikamente, Drogen bzw. biologisch aktive Substanzen
10	K26	6	Zwölffingerdarmgeschwür
11	J96		Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
12	R40		Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit
13	I25		Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
14	I26		Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
15	I49		Sonstige Herzrhythmusstörung
16	N17		Akutes Nierenversagen
17	T51		Alkoholvergiftung
18	T75		Schaden durch sonstige äußere Ursachen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	A40		Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
20	F19		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
21	I46		Herzstillstand
22	J18		Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
23	R57		Schock
24	T42		Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
25	T43		Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen
26	Z03		Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
27	C34		Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
28	C83		Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst – Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
29	G40		Anfallsleiden – Epilepsie
30	G93		Sonstige Krankheit des Gehirns

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	940	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	619	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-900	514	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
4	8-910	441	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	8-931	339	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-917	303	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
7	8-919	287	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
8	8-800	192	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-914	179	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
10	8-147	164	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
11	8-390	164	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	8-831	132	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	8-701	123	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
14	8-706	106	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
15	8-700	95	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
16	3-200	58	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	8-810	55	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
18	8-121	54	Darmspülung
19	8-714	44	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen
20	8-640	42	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
21	3-225	41	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
22	3-202	39	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
23	8-771	34	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
24	3-222	30	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
25	8-987	30	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
26	8-144	27	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
27	8-918	20	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
28	8-561	19	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
29	3-207	16	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
30	8-903	16	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäre Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Anästhesiologie (VX00)
Angebotene Leistung	Nofallmedizin (VX00)
Angebotene Leistung	Notarzteinsetzfahrzeug (VX00)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI00)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)

Narkosesprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Prämedikationssprechstunde (VX00)

Schmerzambulanz KV-Ermächtigt: Professor Dr. med. M. Mohr	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angeborene Leistung	Palliativmedizin (VI00)
Angeborene Leistung	Schmerztherapie (VX00)
Angeborene Leistung	Spezielle Schmerztherapie (VO00)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik wurden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- Beatmung inklusive BIPAP (AA00)
- BIS-Index (AA00)
- Bronchoskopie (AA00)
- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
Eigenblutauflagerungsgerät
- CPAP-Atemtraining (AA00)
- Dialyse (Nierenersatzverfahren) (AA00)
- EEG-Monitoring (AA00)
- Invasive HZV-Messung (AA00)
 1. PICCO
 2. Vigileo
- Nichtinvasive Beatmung (AA00)
- PCA-Pumpen (AA00)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät (AA29)
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)



B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	25,1	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,1	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	keine Belegärzte

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Transfusionsmedizin (AQ59)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	48,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (SP00)
- Leitender Notarzt (SP00)
- Qualitätsbeauftragter Transfusionsmedizin (SP00)
- Transplantationsbeauftragter (SP00)



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
 Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Asthma bronchiale (AST)

Seit dem 1.7. 2006 ist die Innere Klinik an der Umsetzung des DMP Asthma bronchiale beteiligt.

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)

Seit dem 1.7.2006 ist die Innere Klinik an der Umsetzung des DMP COPD beteiligt

Brustkrebs (BRU)

Die Frauenklinik des DIAKO nimmt als zertifiziertes Brustzentrum seit dem 1.7.2004 am Disease-Management-Programm Brustkrebs teil.

Die Vorteile für die PatientInnen bestehen darin, dass sie nach qualitätsgeprüften, wissenschaftlich-basierten Richtlinien behandelt werden und diese Behandlung von unabhängiger Stelle kontrolliert und überwacht wird.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Im DIAKO wird seit vielen Jahren ein krankenhausesweites Verfahren zur effektiven Prävention und Kontrolle von Infektionen eingesetzt.

Systematisch werden Hygienedaten nach dem KISS (Krankenhaus Infection Surveillance System) des Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) an das Nationale Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) gesandt (siehe hierzu auch www.nrz-hygiene.de).

Das DIAKO gehört zu den Referenzhäusern des KISS (2008: 791) und beteiligt sich an 6 Modulen.

Hygienefachkräfte (HFK) erfassen die nach § 23 IfSG festgelegten Krankheitserreger mit speziellen Resistenzen / Multiresistenzen und leiten sie halbjährlich elektronisch mit Hilfe der Software „Hybase“ an das NRZ weiter.

Folgende Statistiken werden durch Kurvenvisiten (zweimal / Woche) erhoben:

ITS-KISS:

Seit 1998 werden device-assoziierte Harnwegsinfektionen, Pneumonien und Septikämien auf der Intensivstation erhoben.

ONKO-KISS:

Seit 2003 werden Pneumonien und Septikämien bei Patienten nach Blutstammzelltransplantation erfasst.

MRSA-KISS:

Seit 2004 werden nosokomiale Infektionen mit MRSA für das Gesamthaus erhoben.

MRE-KISS:

Seit 2006 werden nosokomiale Infektionen mit speziellen Resistenzen auf der Intensivstation erfasst.

HAND-KISS:

Seit 2004 wird der bereichsbezogene Händedesinfektionsmittelverbrauch ausgewertet, seit 2007 im Rahmen von HAND-KISS und der „Aktion saubere Hände“

OP-KISS:

Seit 2003 werden Sekundärheilungen in der Orthopädie bei Knie- und Hüftendoprothesen, seit 2004 in der Frauenklinik (Mammachirurgie, Sectiones) und seit 2006 in der Chirurgie bei der Kolonchirurgie erfasst.

Ziele der Erfassung sind:

- Dokumentation / Kommunikation nosokomialen Infektionen
- Entwicklung / Umsetzung von hygiene relevanten Maßnahmen
- Überprüfung und Nachweis der Wirksamkeit
- Erkennen und Vermitteln der Bedeutung hygienischer Maßnahmen
- Verhaltensänderungen des Personals
- interne Qualitätskontrolle

Die Ergebnisse der Statistiken über nosokomiale Infektionen werden mit den NRZ-Referenzdaten aller beteiligten KH verglichen und ermöglichen die Beurteilung der eigenen Infektionssituation und – sofern erforderlich – die spezifische Einflussnahme. Ein interner Abgleich erfolgt anhand hygiene relevanter BQS-Daten.



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	242

Stammzelltransplantation	
Mindestmenge	25
Erbrachte Menge	22
Ausnahmetatbestand	Votum der Landesbehörde wegen Sicherstellung einer flächen-deckenden Versorgung

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	8
Ausnahmetatbestand	Votum der Landesbehörde wegen Sicherstellung einer flächen-deckenden Versorgung

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	2
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)
D-1 Qualitätspolitik
**Erstklassig in Medizin und Pflege
Der Mensch im Mittelpunkt**
Leitbild / Philosophie

Das DIAKO ist ein am evangelischen Bekenntnis orientiertes Krankenhaus, das sich als modernes und leistungsfähiges Gesundheitszentrum im Bremer Westen versteht. Auf der Basis erstklassiger Medizin und professioneller Pflege und bei gleichzeitiger Sicherstellung einer hohen Wirtschaftlichkeit orientiert es sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten.

Das DIAKO legt die Qualität seiner Arbeit fest und macht sie transparent. Sie wird kontinuierlich bewertet und stetig den sich verändernden Anforderungen angepasst. Wir bewerten unsere Leistungen auf Grundlage eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der – systembedingt – alle Verantwortungsbereiche in den Säulen „Medizin/Pflege und Ökonomie“ umfasst. Die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter sind uns wichtig und werden aktiv gefördert. Professionalität, Selbstverantwortung, Vertrauen und Fairness sind die Grundlage aller Beziehungen.

Zielorientierte Führung, eine strukturiert ausgeprägte interprofessionelle, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation sind Voraussetzungen für die Verwirklichung dieser Ziele. Deshalb hat sich das DIAKO frühzeitig in seinem Leitbild Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit gegeben, die für alle Mitarbeiter verbindlich sind.

Die strategische Ausrichtung sichert unsere Zukunft

Qualitätspolitik ist für das DIAKO kein statischer Zustand, sondern findet im Kontext eines kontinuierlichen Veränderungs- und Optimierungsprozesses statt. Die Erstellung eines langfristigen Qualitätsentwicklungsplans gehört neben der strategischen Ausrichtung für die nächsten Jahre zur mittel- und langfristigen Unternehmensplanung, um dauerhaft die eigenständige Handlungsfähigkeit des DIAKO zu sichern. Das Konzept der abteilungsbezogenen Profit-Center-Rechnung sichert die Wirtschaftlichkeit unseres Hauses.

Strategiekonzept „DIAKO 2010“

2004 erarbeitete ein interdisziplinäres Team aus Geschäftsführer, Chefärzten, Hauptabteilungsleitungen, Pflegedienstleitungen und Mitarbeitervertretung das Strategiekonzept „DIAKO 2010“. Das Konzept wurde 2007 aktualisiert und wird im Oktober 2009 hinsichtlich der gesetzten Rahmenbedingungen und strategischen Ausrichtungen (Strategiekonzept „DIAKO 2015“) angepasst.

Zusammengefasst in 8 Zielen beschreibt das aktuelle Strategiekonzept die DIAKO-Positionierung in der anspruchsvollen Konkurrenzsituation unter den Krankenhäusern in der Stadtgemeinde Bremen. Zu allen Zielen sind Projekte, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Meilensteinplanungen abgebildet.

Die Sicherstellung des Versorgungsauftrages für die Bevölkerung des Bremer Westens ist dem DIAKO genauso wichtig wie die Fokussierung des medizinischen Leistungsspektrums auf die Schwerpunkte

- Behandlung von Tumorerkrankungen,
- Ausgestaltung eines Kompetenzzentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie,
- Ausbau des Interdisziplinären Bauchzentrums.



Mit dem Ziel, ein Gesundheitszentrum im Sinne eines Gesundheitsnetzwerkes im Bremer Westen auf dem Gelände des DIAKO zu schaffen, gab der Aufsichtsrat am 30. März 2006 seine Zustimmung zur Errichtung des Investitionsvorhabens „Ärztehaus am DIAKO“. Der sechsgeschossige Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Verwaltungsgebäudes umfasst insgesamt 7500 qm Nutzfläche und beherbergt seit Februar 2008 als ergänzendes Leistungsspektrum des DIAKO-Standortes neben einer Apotheke und einem Sanitätshaus folgende Facharztpraxen:

- Strahlentherapie mit 2 LINAC (Linearbeschleuniger)
- Pädiatrie (Kinderheilkunde)
- ZETÜM (Zentrum für Tauch- und Überdruckmedizin)
- MKG
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Rehabilitative Kurzzeitpflege
- sowie ein Schlaflabor (seit August 2009).

Eine engere Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung der Patienten ist das Ziel des neuen Gesundheitszentrums. Kurze und schnelle Informationswege, optimierte Terminabstimmung zur Durchführung von Diagnostik und Therapie, direkte Rückübermittlung der Ergebnisse an den behandelnden niedergelassenen Arzt sind Vorzüge, die im Sinne der Patienten die Behandlung weiter verbessern sollen.

Die Qualitätspolitik steht mit den im November 2009 stattfindenden Vor-Ort-Visitationen im Zeichen der Vorbereitung auf die zweite KTQ-Rezertifizierung.

In diesem Zusammenhang etablieren wir ebenfalls ein systematisches Risikomanagement im DIAKO. In allen Kliniken koordinieren benannte Risikomanagementbeauftragte die Umsetzung des Risikomanagementkonzeptes. Neben der kontinuierlichen Erfassung und Auswertung von Beinahefehlern tragen Risikoaudits in allen klinischen Bereichen zur systematischen Erkennung von Risiken und potentiellen Fehlern bei. Der transparente Umgang mit Schwachstellen und Risiken im Sinne einer positiven Fehlerkultur soll vermeiden, dass Fehler verdrängt oder vertuscht werden. Ziel ist die weitere Erhöhung der Patientensicherheit. Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Ergebnisse unserer Arbeit und Qualität zu messen und sie

nach innen und außen transparent zu machen. Wir beteiligen uns an der externen vergleichenden Qualitätssicherung der Krankenhäuser, nehmen am WBC-Benchmarking teil, haben mit inzwischen 6 Modulen die Teilnahme an der Krankenhausinfektionssurveillance (KISS) weiter ausgebaut und befragen regelmäßig und umfangreich (zuletzt April 2009) Patienten, Bürger, niedergelassene Ärzte, Rettungsdienste und Mitarbeiter durch ein unabhängiges Forschungsinstitut (SALSS).

Die innerbetriebliche Fortbildung wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut und das Angebot erheblich erweitert. Die Veranstaltungen zum fünfjährigen Bestehen der DIAKO Gesundheitsimpulse im Jahre 2008 bestätigten die beeindruckende Bilanz der innerbetrieblichen, berufsübergreifenden Fortbildung. Schwerpunkte der innerbetrieblichen Fortbildungen sind z. B.:

- Fachkompetenz (Reanimationstraining, Strahlenschutz, Hygiene, basale Stimulation, Kinästhetik)
- Übergreifende Kompetenz (Brandschutz, Gefahrstoffe, Arbeitssicherheit)
- Rechtliche Kompetenz (AGG, arbeitsrechtliche Maßnahmen)
- Führungskompetenz (Mitarbeiterentwicklungsgespräche, Moderation, Rhetorik, Kommunikation)
- EDV (Datenschutz, Office-Anwendungen, KIS)
- Betriebliche Gesundheitsförderung (Ernährung, Pilates, Autogenes Training, Rückenschule)

Aktuell wird die Betriebliche Gesundheitsförderung in enger Zusammenarbeit mit einer bedeutenden Krankenkasse zu einem strukturierten betrieblichen Gesundheitsmanagement ausgebaut.

Prozessoptimierung hat für die Gestaltung der Zukunft unseres Krankenhauses einen hohen Stellenwert. Dazu trägt auch die Implementierung und der weitere Ausbau des neuen Krankenhausinformationssystems bei.

Unsere Qualitätspolitik wird auch in den kommenden Jahren auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Patienten, Partner und Mitarbeiter ausgerichtet sein, um in diesem Sinne unseren Versorgungsauftrag im Lande Bremen wahrzunehmen, aber auch darüber hinaus verantwortlich Gesundheitspolitik mit zu gestalten und Prävention sowie Gesundheit in der Gesellschaft zu fördern.

D-2 Qualitätsziele des DIAKO

Auf der Basis unseres Leitbildes und der Qualitätspolitik haben wir folgende Qualitätsziele festgelegt:

- Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten
- Qualität ist der Mittelpunkt unseres Handelns
- Planen, Entscheiden, Zusammenarbeiten – im Sinne einer modernen Organisationsentwicklung
- Kommunikation und Information
- Mitarbeiterorientierung

1. Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten

Die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten stehen im Mittelpunkt des Handelns des gesamten DIAKO-Teams. Das Vertrauen der Patienten wird gesucht, ihre aktive Beteiligung an ihrer Genesung gefördert. Angehörige und Bezugspersonen werden in den Genesungsprozess einbezogen.

Grundsätzlich schafft das DIAKO durch die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen eine positive Atmosphäre, in der die Patientenzufriedenheit im Mittelpunkt steht:

- Patienten werden aktiv durch regelmäßig aktualisierte Patienteninformationen und -leitfäden informiert.
- Ein systematisches, auch über das Internet zu bedienendes, Beschwerdemanagement-System ist implementiert, Verantwortliche und Ansprechpartner sind benannt. Akuten Beschwerden wird sofort nachgegangen. Halbjährliche Berichte vermitteln einen aktuellen Überblick über die Patientenzufriedenheit.
- Regelmäßig durchgeführte Befragungen von Patienten, Bürgern des Einzugsgebietes, einweisenden Ärzten, Rettungs- und Transportdiensten sowie unseren Mitarbeitern überprüfen die Zufriedenheit für erbrachte Leistungen und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf.
- In jährlichen Abständen informiert das Krankenhaus z. B. beim Tag der offenen Tür oder auf Messen über sein Leistungsspektrum.
- Darüber hinaus finden im DIAKO zweimal jährlich Aktions- und Informationstage zu aktuellen Themen statt.

Die DIAKO Gesundheitsimpulse – das Angebot des DIAKO rund um Gesundheit, Prävention und Bewegung – bieten Patienten, Mitarbeitern und der Bevölkerung im Bremer Westen ein breites Spektrum an Seminaren, Workshops und Vorträgen.

Die interdisziplinäre Beratung und gemeinsame Festlegung der bestmöglichen Behandlung eines an Krebs erkrankten Patienten ist Hauptgegenstand der regelmäßigen Tumorkonferenzen in Brust-, Darm- und Bauchzentrum sowie in der Hämatologie/Onkologie.

Medizin und Pflege agieren aufgrund festgelegter, standardisierter Abläufe. Medizinische Leitlinien, Arbeits-, Verfahrensweisungen und Standards sind in allen Kliniken des DIAKO Arbeitsgrundlage. Als eines der wenigen Krankenhäuser Deutschlands hat das DIAKO für die zehn stärksten Diagnosen in der Chirurgie, Hämatologie/Onkologie und Inneren Medizin klinische Pfade erstellt. Sie beschreiben die standardisierten Wege, die ein Patient vom hausärztlichen oder fachärztlichen Besuch, der ersten Kontaktaufnahme mit dem Krankenhaus über die medizinische und pflegerische Behandlung bis hin zur Entlassung und Nachsorge durchläuft und legen das Zusammenwirken zwischen den einzelnen Bereichen genau fest.

Die Pflege arbeitet bereits seit 1996 krankenhaushübergreifend nach dem Pflegemodell von Dorothea Orem. Das Pflegekonzept besteht aus 3 Bausteinen: Selbstpflege, Selbstpflegedefizit und Pflegesystem. Die Umsetzung dieses Pflegemodells gewährleistet eine individuelle, ganzheitliche pflegerische Versorgung, die die Patienten in die Lage versetzt, auch nach der Entlassung mit der Erkrankung bzw. deren Begleit- und Folgeerscheinungen umgehen zu können. Unsere Patienten haben den berechtigten Anspruch, nach dem neuesten Stand der Wissenschaft behandelt zu werden. Das im Mai 2009 überarbeitete Kompetenzpapier für Pflegepersonal, Hebammen und anderem medizinischen Assistenzpersonal unterstützt dieses Anliegen. Um den ständig wachsenden Anforderungen und den Reformen der Gesundheitspolitik gewachsen zu sein, legen wir großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen.

2. Qualität ist der Mittelpunkt unseres Handelns

Unter Mitwirkung aller Mitarbeiter stellen wir die Qualität unseres Wirkens in den Mittelpunkt, um eine optimale medizinische und pflegerische Patientenversorgung sicher zu stellen. Dieses erreichen wir, indem wir Ziele, Prozesse und Verfahren schriftlich festlegen und im kontinuierlichen Verbesserungsprozess laufend unser Handeln auf Wirksamkeit und Angemessenheit überprüfen. Dazu dienen auch interne Audits, Begehungen und andere Formen der Überprüfung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Wir setzen in den Arbeitsfeldern entsprechend qualifiziertes Personal ein und sorgen für eine vorbildliche Einarbeitung am Arbeitsplatz.

3. Planen, Entscheiden, Zusammenarbeiten – im Sinne einer modernen Organisationsentwicklung

Wir richten unsere Planungen frühzeitig auf die sich wandelnden Herausforderungen für die drei Säulen „Medizin, Pflege und Ökonomie“ aus. Das bereits angesprochene Strategiekonzept „DIAKO 2010“ stellt nicht nur eine Antwort auf die besondere Konkurrenzsituation unter den Krankenhäusern in der Stadtgemeinde Bremen dar, sondern auch eine Analyse von Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen vor dem Hintergrund der neuesten Entwicklungen in der deutschen Gesundheitspolitik.

Durch Einkaufskooperationen, logistische Optimierung, leistungsbezogene Budgeteinhaltungen im Bereich „Medizinischer Bedarf“ und weitere Optimierungsmaßnahmen erhöht das DIAKO kontinuierlich seine ökonomische Leistungsfähigkeit, ohne das Leistungsspektrum einzuschränken.

Die betriebswirtschaftlichen Unternehmensdaten werden laufend für den Soll-Ist-Vergleich ausgewertet. Die Kostenstellenverantwortlichen erhalten zeitnah ein monatlich kommentiertes Berichtswesen mit detaillierten Unterlagen über die Patientenstatistikdaten, die Personalbesetzung sowie die Kostenentwicklung in der größten Sachkostenposition „Medizinischer Bedarf“.



4. Kommunikation und Information

Für alle Mitarbeiter stellen wir einen sachgerechten Informationsweg sicher. Die Informationen sollen präzise, verständlich, regelmäßig und offen sein. Das neue Intranet trägt diesen Aspekten maßgeblich Rechnung.

Auf der Grundlage eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen schriftlicher und mündlicher Information haben wir ein effizientes Besprechungssystem und Berichtswesen entwickelt (Informationsrunden, Teambesprechungen, Betriebsversammlungen).

5. Mitarbeiterorientierung

Alle Mitarbeiter im DIAKO wissen, welche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Sie werden von den Führungskräften entsprechend ihrer Möglichkeiten gefördert und gefordert. Selbstständiges und kreatives Arbeiten wird ausdrücklich gewünscht und unterstützt. Die Leistungen werden an den vereinbarten Zielen gespiegelt. In Zielvereinbarungs- und Mitarbeiter-Entwicklungsgesprächen werden die individuellen Leistungen durch Lob und konstruktive Kritik untermauert.

Im DIAKO gelten klare Regeln der Zusammenarbeit von Führungskräften und Mitarbeitern. Alle Führungskräfte identifizieren sich mit den Zielen, die für das Krankenhaus als Ganzes gelten. Sie setzen sie aktiv und kooperativ um. Mehrheitlich gefasste Beschlüsse werden von allen loyal vertreten. Die Führungskräfte klären Aufgaben, Befugnisse und Verantwortung für die Mitarbeiter im Konsens. In Zielvereinbarungs- und Mitarbeiter-entwicklungsgesprächen verständigen sich beide Seiten auf individuelle Entwicklungsziele. Nach dem Prinzip „Fordern und fördern“ werden den Mitarbeitern ihre persönlichen Entwicklungsziele dargelegt. Den Mitarbeitern wird ermöglicht, entsprechend ihrer Qualifikation selbstständig, sorgfältig und verantwortungsbewusst zu agieren. Überforderungen mit anschließender Rückdelegation und auch Unterforderung werden vermieden.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das 2008 restrukturierte Qualitätsmanagement ist strukturell als Stabstelle dem Geschäftsführer zugeordnet und wird von einer ausgebildeten, berufserfahrenen und hauptamtlich tätigen Qualitätsmanagerin geleitet. Der Geschäftsführer ist als akkreditierter ökonomischer KTQ-Visitor jährlich bei externen KTQ-Visitationen eingesetzt. Das DIAKO orientiert sich grundsätzlich am umfassenden, alle Bereiche und Mitarbeiter einbeziehenden QM-Ansatz, favorisiert die kontinuierliche Weiterentwicklung in kleinen Schritten (KAIZEN) und berücksichtigt u.a. durch die erfolgreichen organbezogenen Zertifizierungen zunehmend auch Aspekte der DIN EN ISO. Die Krankenhauszertifizierungen nach KTQ sowie die des Darm- und Brustzentrums nach Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft erlauben dem DIAKO, sich konsequent an der Messlatte der anspruchsvollen Anforderungen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der jeweiligen Fachgesellschaft zu orientieren. Beschwerde-, Befragungs- und Risikomanagement sind wichtige Bestandteile des Qualitätsmanagements.

Struktur des Qualitätsmanagements

Die Einbindung des Qualitätsmanagements in die Ablauforganisation ist im Organigramm des Krankenhauses (Internet, Qualitätsbericht) ausgewiesen. Die Umsetzung von Qualitätsmanagementvorhaben erfolgt über eine Projektorganisation. Das Qualitätsmanagement verfügt über eine eigene Organisationsstruktur: zentrale Steuerungsebene ist der QM-Lenkungsausschuss, ausführende Ebene die Projektorganisation. Im neu strukturierten interdisziplinär und multiprofessionell mit MitarbeiterInnen verschiedener Hierarchie-Ebenen besetzten Lenkungsausschuss sind vertreten: Geschäftsführer, Chefarzt, Leiterin der Krankenhauspflegekonferenz, Leiter der KTQ-Teams, Mitarbeitervertretung und Qualitätsmanagerin. Das QM ist unmittelbar in die Projekte eingebunden. Jeder Mitarbeiter kann in Projektgruppen, Arbeitskreisen oder im KTQ-Team mitarbeiten. Für qualitätsrelevante Themenfelder sind Beauftragte benannt. Eine jährlich aktualisierte Übersicht können Mitarbeiter der Intranetseite QM entnehmen.

Alle Schwerpunktprojekte sind im Qualitätsentwicklungsplan fixiert. Zur Umsetzung werden zusätzlich für die Dauer des Projektes themen- u./o. problembezogene Qualitätszirkel (z. B. im Brust- und Darmzentrum) oder Arbeitskreise (z. B. KVP-Projekt der Medizinischen Kliniken) gebildet. Pflegeprojekte werden mit Unterstützung der Qualitätsentwicklung Pflege (QEP) im Pflegeprojektzirkel auf den Weg gebracht und überwacht (z. B. Entlassmanagement). Befragungs- und Beschwerdemanagement sind strukturiert etabliert und kommen neben internen Audits, Begehungen, Kennzahlenerfassungen als wichtige QM-Instrumente zum Einsatz.

Das Beschwerdemanagement wurde seit August 2008 konzeptionell überarbeitet und arbeitet seit Dezember 2008 in neu-strukturierter Form. Konzept, Instrumente und aktuelle Ergebnisse sind im Intranet für alle MitarbeiterInnen einsehbar.

In die Implementierung eines systematischen, zentral gesteuerten Risikomanagements sind alle Kliniken des Hauses einbezogen. In einer Schulungs-/Kick-off-Veranstaltung für leitende Mitarbeiter wurde die Gesamtplanung des mit externer Begleitung fortgesetzten Vorhabens, konkretisiert. Handlungsbedarf wird über IST-Analysen in Form von Risiko-Audits in allen Kliniken / Funktionsbereichen ermittelt. Mitarbeiter werden begleitend zu theoretischen Aspekten sowie zum Umgang mit Risikomanagement-Instrumenten geschult. In jeder Klinik sind Risikomanagement-Beauftragte benannt. Ein zentrales Team steuert das Risikomanagement-System.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements und Qualitätssicherung

Befragung von Patienten, niedergelassenen Ärzten, Rettungsdiensten, Bürgern und Mitarbeitern

Seit 2002 werden mit dem externen Partner, Forschungsgruppe SALSS, Bonn, Befragungen von Patienten, Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten, Rettungsdiensten und Bremer Bürgern mit dem Ziel durchgeführt, Stärken auszubauen und Schwächen zu identifizieren. Verantwortlich für Initiierung, Vorbereitung, Durchführung und Bewertung von Befragungen ist die Geschäftsführung; die Koordination obliegt dem Qualitätsmanagement. Finanzielle, personelle und sachliche Ressourcen stehen zur Verfügung. Inhalt, Methodik und Logistik werden unter Einbeziehung der Mitarbeiter-Vertretung abgestimmt. Im Brust- und im Darmzentrum finden zudem kontinuierlich unterjährige Patientenbefragungen während bzw. nach dem Krankenhausaufenthalt statt. Hier obliegen Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der jeweiligen Zentrumsleitung. Die Ergebnisse werden in der Leitung, mit beteiligten Mitarbeitern sowie Zentrumspartnern in Qualitätszirkeln ausgewertet.

Unter dem Motto: „DIAKO will ungeschminktes Meinungsbild“ wurde nach 2002, 2006 im März/April 2009 erneut eine große Befragungsaktion von Bürgern, Patienten, Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten und Rettungskräften von der Forschungsgruppe SALSS durchgeführt. Mit der erneuten Befragungsaktion konnte überprüft werden, ob eingeleitete Veränderungen und Verbesserungsprozesse zu einer höheren Zufriedenheit bezüglich der erbrachten Leistung und Qualität geführt haben. Die Forschungsgruppe SALSS kam zu dem Ergebnis, dass das DIAKO einerseits im Vergleich mit anderen Krankenhäusern gut abschneidet, sich aber andererseits in einer besonderen Wettbewerbssituation in der Stadtgemeinde Bremen befindet. Im DIAKO-Magazin informiert ein ausführlicher Bericht Mitarbeiter und Patienten. Ergebnisse der Befragungen werden auch externen Partnern zusammen mit initiierten Verbesserungsmaßnahmen mitgeteilt. Zudem wird die Befragung in der Krankenhauskonferenz ausgewertet; alle Chefarzte und Abteilungsleitungen erhalten den ausführlichen Material- und Grafikband.

Leistungsvergleiche / Interne Qualitätssicherung

Das Geheimnis für ein erfolgreiches umfassendes Qualitätsmanagement liegt in der internen Qualitätssicherung. Ein wichtiger Bereich dieser Qualitätssicherungsmaßnahmen wird durch ein professionell geleitetes Hygienemanagement abgedeckt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist die Geschäftsführung verantwortlich. Sie wird von zwei Hygienefachkräften, einem externen Krankenhaushygieniker und der Hygienekommission, die zweimal jährlich tagt, unterstützt und beraten. Schwerpunkte der Arbeit sind die Erfassung und Analyse von nosokomialen Infektionen, Hygienevisiten, Schulungen für Ärzte und Pflegepersonal in allen Patienten versorgenden Bereichen und die Erarbeitung präventiver Standards sowie die regelmäßige Erstellung und Aktualisierung von Desinfektions- und Hygieneplänen und Verfahrensweisungen.

Das DIAKO beteiligt sich an sechs Modulen des bundesweiten systematischen Verfahrens (KISS) zur effektiven Prävention und Kontrolle von Infektionen beim Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ).

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist fester Bestandteil unserer kundenorientierten Unternehmensstrategie. Kritik und Anregungen aller Kundengruppen werden zeitnah und systematisch erfasst, um effizient Abhilfe zu schaffen. Das Beschwerdemanagement, das alle Bereiche, welche Kontakt zu „DIAKO-Kunden“ haben, umfasst, wurde 2008 restrukturiert. Zielstellung, Vorgehen, Verantwortlichkeiten, Bearbeitungsfristen und Umgang mit den Ergebnissen sind in einem vom Geschäftsführer freigegebenen Konzept dargelegt. Das Beschwerdemanagement ist Teil des Qualitätsmanagements. Ansprechpartner und Abläufe sind festgelegt. Allen Mitarbeitern sind Konzept und Ergebnisse über das Intranet entsprechend dem Leitbildgedanken „Wir legen die Qualität unserer Arbeit fest und machen sie transparent“ zugänglich. Patienten werden in der DIAKO-Informationsbroschüre explizit gebeten, Anregungen und Kritik zu äußern. Sie können sich auch immer direkt an das Stationspersonal wenden. Auch im Gespräch, bei Visiten und der Übergabe besteht die Möglichkeit, Wünsche und Beschwerden zeitnah aufzunehmen oder an das QM weiter

zu leiten. Über das Internet ist eine permanente und ortsunabhängige Möglichkeit für Rückmeldungen etabliert.

Im Sinne der Patientenorientierung nutzt das DIAKO dieses Instrument, um über Kritik, Anregungen und Wünsche kontinuierliche Verbesserungen in allen Bereichen sicher zu stellen, aber auch um Anerkennung entgegenzunehmen und an die betreffenden Bereiche weiterzuleiten. Bei ca. 50.000 stationären/ambulantem Patientenkontakten in 2008 gab es 643 schriftliche Rückmeldungen. Mehr als 400mal wurde Lob (62 %) ausgesprochen. 308 Kritiken wurden geäußert (48 %) und wir erhielten 158 Anregungen (25 %). Diese Angaben liegen als Kennzahlen für die medizinisch-pflegerische Leistungen (Verständlichkeit, Information, Freundlichkeit...) und Hotelkomponenten (Wartezeiten, Essen, Sauberkeit...) abteilungsbezogen vor. Aus den nach Art, Ort und Häufigkeit des Auftretens zusammengefassten Anregungen und Kritiken wird halbjährlich ein Maßnahmenkatalog erstellt und umgesetzt.

Interne / externe Audits

Interne und externe Audits sind neben regelmäßigen Begehungen durch unterschiedliche Gremien (Hygiene, Arbeitssicherheit, Hämotherapie) ein wirksames Instrument zur Überprüfung, ob Anforderungen umgesetzt und wirksam sind. Bevorzugt werden interne Audits in den zertifizierten Organzentren kontinuierlich eingesetzt. In diesem Sinne dienen sie den Mitarbeitern, unterjährig festzustellen, wo und in welchem Ausmaß eventueller Handlungsbedarf besteht. Grundlage der internen Audits sind die Anforderungskataloge der Deutschen Krebsgesellschaft bzw. der Fachgesellschaft. Anhand eines Auditplans, der von der jeweiligen Zentrumsleitung bestätigt wird, nehmen Qualitätsmanagerin (ausgebildete Auditorin), Koordinator oder Zentrumsleiter die Audits vor. Ergebnisse werden protokolliert, mit den auditieren Bereichen besprochen und gemeinsam, sofern erforderlich Maßnahmen und Umsetzungsintervall festgelegt. Interne Audits haben sich als Instrument zur Vorbereitung externer Audits bewährt.

Benchmarks

Das rezertifizierte Brustzentrum beteiligt sich durch kontinuierliche Datenbereitstellung am Benchmark des Westdeutschen Brustzentrums.

Das Krankenhaus ist anerkanntes InEK-Nachkalkulationskrankenhaus und nimmt regelmäßig an Vergleichsstudien des Deutschen Krankenhaus Instituts teil.

Qualitätszirkel / Tumorboards

In wöchentlichen Tumorkonferenzen und vierteljährlichen Qualitätszirkeln des zertifizierten Brust- bzw. Darmzentrums sowie im Interdisziplinären Bauchzentrum und der Onkologie werden unter Beteiligung aller Behandlungspartner (Chirurgen, Internisten, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten, Gynäkologen und Onkologen) Diagnostik und Therapieoptionen für den einzelnen krebserkrankten Patienten interdisziplinär und interprofessionell festgelegt.

Betriebliches Vorschlagswesen

Das Betriebliche Vorschlagswesen stellt einen Anreizmechanismus für alle Mitarbeiter dar, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Pfiffige Ideen helfen dem Krankenhaus, Kosten zu sparen und effektiver zu arbeiten. Seit Oktober 2006 ist eine Dienstvereinbarung „Betriebliches Vorschlagswesen“ zwischen dem Geschäftsführer und der Mitarbeitervertretung unterzeichnet. Eingereichte Vorschläge werden auf Einsparung und Umsetzbarkeit geprüft, bewertet und bei Einführung mit einer variablen Prämie belohnt.

Entwicklung von Kennzahlen zur Überprüfung der Qualitätsziele

Anhand einer Matrix interner Kennzahlen können Qualitätsziele festgelegt und deren Umsetzung nachhaltig überprüft werden. Berücksichtigt werden Indikatoren zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die Finanz-, Leistungs- und Qualitätsaspekte betreffen können. Der Matrix ist zu entnehmen, welche Indikatoren zu welchem Aspekt in welchem Intervall wie und in wessen Verantwortung bestimmt und dargestellt werden. Sie bilden die Grundlage für Teile des strukturierten Berichtswesens. Enthalten sind z. B. Kennzahlen wie Patientenbeschwerden, Zuweiserzufriedenheit, Anzahl von Verbesserungsvorschlägen, Infektionsraten, Komplikationen, Haftpflichtfälle, Personalfuktuation, Fortbildungstage, Ausfallzeiten. Diese Kennzahlen werden zunächst im Sinne periodischer Vergleiche erhoben.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Gesundheitsimpulse des DIAKO gestalten seit 2003 Kurse, Vorträge und Seminare zu gesundheitsfördernden Themen für die Bevölkerung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können diese Kurse ermäßigt und im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung zum Teil kostenfrei besuchen. Angeregt durch Kongresse und Workshops beschäftigen sich die Gesundheitsimpulse seit 2005 mit der Gestaltung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) – parallel zu anderen Bereichen des DIAKO (z. B. Geschäftsführung, Betriebsärztlicher Dienst, Mitarbeitervertretung, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Hygiene-fachkraft, Qualitätsmanagement u. a.). Auf der „Fünf-Jahres-Feier“ der Gesundheitsimpulse im Sommer 2008 wurden in einer Informationsveranstaltung mit hochkarätigen Referenten des Fachgebiets verschiedene Modelle des BGM vor- und zur Diskussion gestellt.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement erfolgt in der Regel in Kooperation mit Krankenkassen und der Berufsgenossenschaft und befasst sich konzeptionell mit der Eindämmung von Krankheitsrisiken und Belastungen der Beschäftigten eines Betriebes. Die oberste Priorität gilt demnach der Verminderung von berufsbedingten Krankheiten und der Förderung von Gesundheit. Problemsituationen werden analysiert. Anschließend werden unter Einbeziehung von betroffenen Beschäftigten Verbesserungsstrategien entwickelt, implementiert und evaluiert.

Die Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements verfolgen das Ziel:

- der Verbesserung des Gesundheitszustandes der Beschäftigten, durch
 - die Reduzierung von krankheitsbedingten Fehlzeiten und Erhöhung der Mitarbeiterverfügbarkeit,
 - die Förderung gesundheitsgerechten Verhaltens und gesundheitsfördernder Bedingungen am Arbeitsplatz
- der Erhöhung der Motivation und Arbeitszufriedenheit, durch
 - die aktive Einbeziehung der Beschäftigten am Prozess und damit höhere Bindung an das Unternehmen,
 - die Förderung von Flexibilität und Kreativität

- zur Bewältigung laufender Veränderungsprozesse
- die Integration des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in die Unternehmensphilosophie und Organisationsentwicklung.

Damit das Konzept des BGM zielgerichtet durchgeführt werden kann, bedarf es Arbeitsablaufanalysen und einer Steuerungsgruppe, die sich mit folgenden Aufgaben befasst:

- Relevante Problemsituationen auswählen und (nach Priorität) bearbeiten
- Einberufung von Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Lösungsstrategien
- anschließende Bewertung der Lösungsstrategien
- Initiierung entsprechender Maßnahmen
- Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen bewerten
- Veröffentlichung regelmäßiger Zwischenstände und Ergebnisberichte innerhalb des Betriebes

Um alle Berufsfelder abzubilden, die auch entsprechende Verbesserungsvorschläge einreichen können, ist es wichtig, dass in der Steuerungsgruppe viele verschiedene Berufszweige und auch Entscheidungsträger vertreten sind.



Im BGM spielen die Beschäftigten eine zentrale Rolle. Ohne deren Unterstützung und Engagement ist ein effektiver Arbeitsschutz und die Durchführung von Maßnahmen des BGM kaum realisierbar. Wenn sich die Beschäftigten nicht mit den Problemlösungen und den dazu gehörigen Maßnahmen identifizieren können, ist der Erfolg der Maßnahmen deutlich geringer. Deshalb werden Gesundheitszirkel etabliert, in denen die Beschäftigten ein Forum erhalten, ihre Bedürfnisse anzusprechen und an der Entwicklung der Maßnahmen mitzuwirken.

Eine ausführliche Projektplanung und Vorbereitung der Beschäftigten ist von entscheidender Bedeutung. Die Implementierung des BGM ist – in enger Kooperation mit einer Krankenkasse – für Ende 2009 vorgesehen.

Ethische Fallbesprechungen durch das Klinische Ethik-Komitee (KEK) Entscheidungshilfe für Mitarbeiter

Im DIAKO können ethische Problemstellungen einer systematischen Bearbeitung zugeführt werden. Seit dem Jahre 2005 gibt es ein strukturiert arbeitendes KEK, welches sich mit ethisch-moralischen Problemen und Fragen befasst. Die 15 Mitglieder des KEK gehören unterschiedlichen Bereichen an (Pflege, Medizin, Ökonomie, Seelsorge, Sozialarbeit, Gesundheitsförderung, Rechtswissenschaft, Pflegewissenschaft). Das Gremium bietet ratsuchenden Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich durch eine multiprofessionell besetzte und qualifizierte Gruppe beraten zu lassen und damit zur Erhellung einer schwierigen Behandlungssituation beizutragen. Fallbesprechungen tragen zur Förderung einer konsensualen Entscheidungsfindung und bereichsübergreifenden Gesprächskultur bei und stärken die ethisch-moralische Urteilskraft der Mitarbeiter im Behandlungsalltag.

Ethische Fallbesprechungen werden auf der Grundlage der Satzung des KEK durchgeführt. Patienten, Angehörige oder Mitarbeiter können in ihnen ethisch „inadäquat“ erscheinenden Situationen eine Anfrage an das Gremium richten. Auf den Stationen ausliegende Flyer des KEK beinhalten die Tel-Nr. und weitere Zugangsmöglichkeiten zu dem Gremium.

Nach Eingang einer Anfrage stellt der Sprecher des KEK eine 3-4-köpfige Gruppe zusammen (mind. eine Person aus Medizin und Pflege). Möglichst am gleichen Tag findet dann eine Fallbesprechung statt. Im Rahmen dieser ca. halbstündigen Besprechung haben die Antragsteller zunächst die Möglichkeit, die ethische Fragestellung zu schildern. Mit Hilfe eines strukturierten „Arbeitsbogens zur ethischen Fallberatung“ werden die verschiedenen Dimensionen des Falles beleuchtet. Die Beratungsgruppe des KEK zieht sich dann zu einer Beratung zurück und gibt unmittelbar danach eine mündliche Stellungnahme an die Antragsteller zurück. Das schriftlich verfasste Votum wird ebenfalls zeitnah überreicht. Auf der folgenden Sitzung des KEK wird das Votum noch einmal im Plenum nachbereitet.

Im Jahr 2008 hat das KEK insgesamt 7 Fallberatungen durchgeführt. In den konkreten Fällen ging es dabei um folgende Fragestellungen: Anwendung einer Patientenverfügung auf konkrete Behandlungssituation; Für und Wider der Therapiefortsetzung bei infauster Prognose; Stellenwert des mutmaßlichen Willens eines äußersungsfähigen Patienten; Umgang mit Migranten; Dissens zwischen Behandlern hinsichtlich weitem Vorgehen bei versterbenden Patienten.

Durch eine gemeinschaftliche Betrachtung der Situationen und Würdigung der ethisch-moralischen Aspekte des jeweiligen Falles konnte zu einer Entscheidungsfindung beigetragen werden. Die Gespräche und Ergebnisse wurden in der Regel emotional als sehr entlastend erlebt.

Ausgestaltung eines Interdisziplinären Darmzentrums und Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft

Basierend auf der klinischen Erfahrung des am DIAKO seit dem Jahr 2002 bestehenden Interdisziplinären Bauchzentrums erfolgten 2008 nach Anbindung des Zentrums für Strahlentherapie und Radio-Onkologie im Ärztehaus am DIAKO die umfangreichen Vorbereitungen zur Gründung eines Darmzentrums. Es wurden Qualitätsmanagement-Vereinbarungen mit den Kernleistungserbringern (Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II, Zentrum für Strahlentherapie und Radio-Onkologie im Ärztehaus am DIAKO, Zentrum für Pathologie am Klinikum Bremen-Mitte,

Röntgendiagnostik im DIAKO, CT-/MRT-Praxis im DIAKO und 5 Praxen mit niedergelassenen Gastroenterologen) geschlossen. Die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten, dem Zentrum für Humangenetik der Universität Bremen, der Krankenhauseelsorge, Ernährungsberatung, Physikalische Therapie, Palliativ- und Schmerztherapie, Psycho-Onkologie und dem Sozialdienst am DIAKO sowie mit dem Hospiz Brücke und Patientenselbsthilfegruppen sowie einer externen Stomatherapie wurde auf Basis von Kooperationsvereinbarungen geregelt. Der Aufbau des Darmzentrums, Ziele und Inhalte sowie sämtliche Abläufe in der Behandlung von Patienten mit kolorektalem Karzinom sind im Qualitätsmanagement-Handbuch, in Verfahrensanweisungen und Standards dargelegt. Die Arbeitsweise orientiert sich grundsätzlich an den jeweils aktuellen Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft, insbesondere der S3-Leitlinie Kolorektales Karzinom. Im Mai 2008 wurde die Erstzertifizierung durch die von der Deutschen Krebsgesellschaft beauftragte Zertifizierungsorganisation OnkoZert vorgenommen. Dieser Status wurde in 2009 beim Überwachungsaudit bestätigt. Es gilt ihn zu stabilisieren und weiterzuentwickeln.

Als erstes zertifiziertes Darmzentrum im Lande Bremen organisiert das Darmzentrum Bremen West als Kooperation verschiedener DIAKO-Fachabteilungen, Institute und niedergelassener Ärzte im Bremer Westen eine wöchentlich Tumorkonferenz mit allen Behandlungspartnern. Vier Mal im Jahr treffen sich die Netzpartner zu Qualitätszirkeln und halten 1 bis 2 x jährlich Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Patienten ab. Zweimal pro Woche findet die Darmzentrum-Sprechstunde statt.

Weitere Informationen über das Darmzentrum finden sich unter:
www.darmzentrum-bremen-west.de

Initiative „Schmerzfreie Klinik“

Um die Akutschmerztherapie nach Operationen zu verbessern, wurde die Initiative „Schmerzfreie Klinik“ gegründet. Bestreben der Initiative ist es, die peri- und postoperativen Schmerzen während der gesamten Behandlungskette in der Chirurgischen Klinik zu reduzieren. Um dies zu erreichen, wird ein umfassendes Qualitätsmanagement-Konzept eingeführt. Hauptelement für eine patientenorientierte Akut-Schmerztherapie ist die Verbesserung der Strukturqualität (durch ein optimiertes, interdisziplinäres Kommunikationsbewusstsein, durch Entwicklung von evidenzbasierten Schmerztherapiekonzepten und durch die Ausbildung der an der Schmerztherapie beteiligten Berufsgruppen), der Prozessqualität (durch die Implementierung von evidenzbasierten schmerztherapeutischen Konzepten in den operativen Alltag) und der Ergebnisqualität (durch Kontrolle der Prozessparameter, durch patientenorientierte Outcome-Kriterien und durch Erkennung von Nebenwirkungen der Schmerztherapie). Nach Bildung einer Steuerungsgruppe erfolgte die Ist-Erhebung der schmerztherapeutischen Versorgung von November 2008 bis Februar 2009. Nach Auswertung der Patienten-Erhebungsbögen und Darstellung der Ergebnisse wird gegenwärtig ein Maßnahmen-Katalog zur Schaffung der strukturellen Voraussetzungen für die Zertifizierung als „Schmerzfreie Klinik“ erarbeitet. Anfang 2010 erfolgt die Überprüfung der Prozessabläufe (Prozessqualität) und nach Implementierung der verbesserten Prozessabläufe ist zu Beginn des II. Quartals 2010 die Überprüfung der Ergebnisqualität mit dem Ziel der Zertifizierung durch den TÜV Rheinland vorgesehen. Das interdisziplinäre multiprofessionelle Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Aktion „Saubere Hände“

Die Auswertung des Händedesinfektionsmittelverbrauches im DIAKO führte im Jahr 2007 zu dem Entschluss, an der bundesweiten „Aktion saubere Hände“ teilzunehmen. In Deutschland treten ca. 500.000 Krankenhausinfektionen im Jahr auf. Diese Infektionen führen zu zusätzlichem Leid der Patienten, zur Verlängerung der Krankenhausverweildauer und damit auch zu zusätzlichen Kosten. Die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung von nosokomialen Infektionen ist die Händedesinfektion. In vielen Untersuchungen wurde nachgewiesen, dass mit der Verbesserung der Händedesinfektion das Auftreten von Krankenhausinfektionen reduziert werden kann. Deshalb hat die WHO in ihrer aktuellen, weltweiten Kampagne „Clean care is safer care“

die Verbreitung von effektiven Maßnahmen zur Verbesserung der Händedesinfektion als eines von fünf vorrangigen Zielen zur Erhöhung der Patientensicherheit genannt.

In Deutschland hat das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen daraufhin die „Aktion saubere Hände“ ins Leben gerufen.

Ziele der Aktion

- Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens
- Optimierung des Arbeitsumfeldes von Krankenhauspersonal hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmittel
- Verbesserung der Patientenversorgung durch Reduktion von Krankenhausinfektionen.

WIR MACHEN MIT!



KEINE CHANCE DEN KRANKENHAUSINFektionen!

Mehr Informationen unter www.aktion-sauberehaende.de

Implementierungsstrategien der Aktion

1. Vorbereitung der Aktion
 - Geschäftsleitung des Krankenhauses entscheidet positiv über die Teilnahme an der Aktion
 - Vorstellung der Aktion in der Krankenhauskonferenz
 - Vorstellung der Aktion auf den Stationen
2. Basis Evaluation
 - Erfassung der Krankenhausstruktur
 - Bestimmung der Spenderausstattung
 - Bestimmung des stationsbezogenen Händedesinfektionsmittelverbrauches aus dem vorangegangenen Jahr
 - Bestimmung der Basis Compliance durch Beobachtung auf den Stationen durch die Hygienefachkraft
3. Implementierung der Maßnahmen
 - Entscheidungsträger formuliert öffentlich sein persönliches Engagement für die Aktion (z.B. Artikel im DIAKO Magazin)
 - Teilnahme der Hygienefachkraft am Einführungskurs (Anleitung zur Umsetzung der Aktion vor Ort)
 - Spenderausstattung optimieren
 - Rückkopplung der Ergebnisse hinsichtlich des Händedesinfektionsmittelverbrauches und Compliance an das Personal im Rahmen der stations- und klinikbezogenen Fortbildungsveranstaltungen
 - Weiterführung der Datenerfassung und Rückkopplung auf Langzeitebene
 - Intensivierung der Schulungsmaßnahmen zur Händedesinfektion
 - Nutzung von Printmedien (z. B. Poster)
4. Evaluierung des Effektes
 - Ergebnisse des Händedesinfektionsmittelverbrauches und Compliance, Rückkopplung der Daten an das Personal
 - Erneute Erfassung der Spenderzahl
 - Nachweis über durchgeführte Maßnahmen (z. B. Teilnehmerlisten der Fortbildungsveranstaltungen)
 - Daten aus Erfassung nosokomialer Infektionen und multiresistenter Erreger

Das Projekt läuft bis Ende 2010. Eine sich anschließende Analyse wird die weitere Vorgehensweise mit allen Verantwortlichen festlegen.

Aktive Nachsorge im Brustzentrum

Als Impuls aus dem Rezertifizierungs-Audit des Brustzentrums 2008 ist das Nachsorge-Projekt entstanden. Zielstellung des Projektes ist es, durch Kontaktaufnahme mit allen Patientinnen, die 2008 mit der Erstdiagnose Brustkrebs im Brustzentrum behandelt wurden, Informationen zum Befinden der Frauen, ihre Einbindung in die aktuelle Nachsorge durch niedergelassene Ärzte und Nachsorgedaten für das Brustzentrum zu erhalten. Gleichzeitig sollten, sofern Bedarf besteht, Hinweise und Anregungen für Veranstaltungen der DIAKO Gesundheitsimpulse speziell für betroffene Frauen weitergeben oder Kontakte zu psychosozialer Unterstützung vermittelt werden.

Unter Einbindung der DIAKO Gesundheitsimpulse (begleitet durch eine Studentin Public Health der Uni Bremen) haben eine Breast Nurse, eine Ärztin der Frauenklinik, eine Sozialarbeiterin und die Qualitätsmanagerin einen Projektplan erarbeitet.

Anhand eines von der Projektgruppe erarbeiteten Leitfadens führt die den meisten Patientinnen bekannte Breast Nurse Telefoninterviews und dokumentiert die Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden im Qualitätsmanagement strukturiert statistisch ausgewertet und, sofern sie konkrete Nachsorgedaten des Brustzentrums betreffen, an die zuständige Dokumentarin übergeben. Nach zwei Monaten wurden die Befragungssequenz, die Akzeptanz der Befragung und der Projektverlauf bewertet. Die sehr positive Resonanz der Betroffenen machte deutlich, dass es einen großen Kommunikationsbedarf auf Seiten der Patientinnen gibt. Das Projekt ist für einen Zeitraum von zunächst einem Jahr ausgelegt und wird dann anhand von Kennzahlen evaluiert. Diese

- geben an, ob es einen Bedarf für diese Art der gezielten „Nachfrage“ gibt,
- liefern dem Brustzentrum konkrete Nachsorgedaten,
- erfassen den Bedarf für weitergehende Information/Kommunikation, indem Betroffene bzw. deren Angehörige überhaupt bzw. sogar regelmäßig am Treffpunkt krebskranker Frauen oder anderen Veranstaltungen der DIAKO-Gesundheitsimpulse teilnehmen
- unterstützen das Marketing das DIAKO-Image.

Entlassungsmanagement

Ende 2006 wurde das Projekt gestartet. Dazu wurde eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe gegründet. Der Expertenstandard „Entlassungsmanagement in der Pflege“ wird seit Januar 2007 umgesetzt. Grundlage war die Ist-Analyse zur Entlassungssituation im DIAKO. Nach der Implementierung auf zwei Projektstationen, einer anschließenden Evaluierungsphase erfolgt bis September 2009 die Implementierung auf allen Stationen im Hause. Projektplan und Projektbericht liegen in der Qualitätsentwicklung Pflege vor.

Beratung in der Pflege

Projektstart war 2006. Die dazu gegründete Arbeitsgruppe setzt sich aus MitarbeiterInnen des Pflegekonsildienstes und des Pflegedienstes aus allen Fachbereichen zusammen. Das erarbeitete Konzept „Beratung in der Pflege“ ist Grundlage des Projektes. Es basiert auf der Selbstpflege-defizit-Theorie nach D. Orem. Bisher wurden 15 Beratungssequenzen erarbeitet. Zu jeder Sequenz wurde ein Patientenflyer erstellt. Ende 2008 startete die erste Implementierungsphase in der Orthopädie (Station 5A) und Onkologie (Station 4A). Bis Ende 2009 erfolgt die weitere fachabteilungsbezogene Implementierung. Geplantes Projektende ist frühestens 2010, da sich dieses als ein fortlaufendes Projekt darstellt. Die Projektdauer ergibt sich aus der kontinuierlichen Erarbeitung weiterer Beratungssequenzen. Projektplan und Projektbericht liegen in der Qualitätsentwicklung Pflege vor.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Gütesiegel für Qualität nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Kooperation im Gesundheitswesen (KTQ)

Im Januar 2007 wurde dem DIAKO erneut – nach 2004 – das KTQ-Gütesiegel überreicht. Das Zertifikat bescheinigt dem Krankenhaus eine hohe Transparenz hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit sowie eine besondere Ausprägung der Mitarbeiter- und Patientenorientierung. Es hat seine Gültigkeit für drei Jahre. Die überdurchschnittlich erfolgreiche KTQ-Rezertifizierung umfasst die Kriterien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Das DIAKO war in Bremen das zweite Krankenhaus, das zum zweiten Mal in Folge das Gütesiegel erhielt.

Die Zertifizierung ist aber nicht der Abschluss des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (Plan-Do-Check-Act), sondern wir leben nach dem Motto: „Nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung“. Die zweite KTQ-Rezertifizierung steht unmittelbar bevor (Visitation im November 2009). Im Rahmen einer strukturierten Selbstbewertung werden regelmäßig klinikübergreifende Prozesse beurteilt und einer kontinuierlichen Optimierung unterzogen. Drei unabhängige KTQ-Visatoren (ärztliche, pflegerische und ökonomische Professionen) überprüfen in Vor-Ort-Begehungen und zahlreichen Befragungsrunden die DIAKO-Selbstbewertung (Selbstbewertungsbericht und strukturierter Qualitätsbericht).

Zertifiziertes Brustzentrum im DIAKO

Im Januar 2004 startete das Projekt: „Brustzentrumszertifizierung im DIAKO Bremen“. Die Qualitätskriterien sind von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie festgeschrieben und 2009 aktualisiert worden.

Das Brustzentrum wurde 2007 erfolgreich rezertifiziert und hat das Überwachungsaudit 2009 mit sehr gutem Erfolg absolviert. Das Gütesiegel bescheinigt dem Brustzentrum, dass es die hohen Qualitätsstandards der Deutschen Krebsgesellschaft in vollem Umfang erfüllt.

Es wurde erfolgreich nachgewiesen, dass sowohl die technische Ausstattung als auch die personelle Qualifikation auf hohem Niveau vorhanden sind und damit die Diagnose- und Behandlungsverfahren nach dem neuesten Stand der Wissenschaft durchgeführt werden können. Die Erwartung hoher fachlicher Kompetenz und Leistungsfähigkeit wird nicht nur an die Ärzte und Pflegekräfte in der Klinik, sondern an die Behandlungs- und Kooperationspartner gestellt.

Regelmäßige Patientinnenbefragungen sowie Benchmarking über das Westdeutsche Brustzentrum gehören ebenso zum Standard wie die Dokumentation über ODS easy (DV-gestützte Erfassung der Mammakarzinom-Patienten und ihrer Therapien) und die Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs.

Zertifiziertes Darmzentrum im DIAKO

Nach intensiver Vorbereitung und aufbauend auf langjährige Erfahrung aus dem interdisziplinären Bauchzentrum wurde dem interdisziplinären Darmzentrum Bremen West im Juni 2008 eine erfolgreiche Zentrumszertifizierung nach den Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft bescheinigt.

Das Darmzentrum hat im Juni 2009 das Überwachungsaudit (bereits nach den im März 2009 aktualisierten Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft) erfolgreich realisiert.

Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie im DIAKO

Die Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie und die Deutsche Gesellschaft für Koloproktologie bescheinigten der Chirurgischen Klinik im DIAKO im Juli 2009 den Status „Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie“.

Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft

Die Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V. erteilte der Chirurgischen Klinik im DIAKO den Status einer Beratungsstelle.

Qualitäts-Zertifikat der Apothekerkammer Niedersachsen für die DIAKO-Apotheke

Als erste Krankenhausapotheke in und um Bremen hatte die DIAKO-Apotheke das Qualitäts-Zertifikat der Apothekerkammer Niedersachsen erhalten. Am 23.10.2006 konnte nach dem externen Audit durch die Apothekerkammer Niedersachsen das Zertifikat erneut in Empfang genommen werden. Es gilt für drei Jahre und umfasst die Kernbereiche Beratung, pharmazeutische Dienstleistung, Arzneimittelherstellung und –prüfung sowie Logistik. Das QM-System der Apotheke legt Prozesse und Arbeitsabläufe detailliert fest und dient u. a. als gute Grundlage für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter. Die Rezertifizierung erfolgt im November 2009.



Zertifizierung der Hämatologie / Onkologie durch die Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation (DAG-KBT)

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Medizinischen Klinik II (Hämatologie / Onkologie / Immunologie und Stammzelltransplantation) liegt in der autologen Blutstammzelltherapie. Hierbei wird bei besonderen Erkrankungssituationen (insbesondere bei malignen Lymphomen und akuten Leukämien) eine Hochdosis-Chemotherapie durchgeführt und ein zuvor vom Patienten gewonnenes und während der Chemotherapie eingefrorenes Blutstammzellpräparat zurück transfundiert. Diese Form der Behandlung, die eine besondere Unterbringung (Umkehr-Isolation) und auch besonders geschultes Personal erfordert, wird in einer hochmodernen Einheit der Station 4A durchgeführt. Die Medizinische Klinik II wurde 1998 vorzertifiziert und erhielt 2001 von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation (DAG-KBT) auf Grund besonderer Qualitätsnachweise das offizielle Zertifikat. Regulär muss diese Zertifizierung alle vier Jahre wiederholt werden anhand der "Richtlinien der Bundesärztekammer zur Transplantation peripherer Blutstammzellen" und den Ausführungen für die Herstellung, Manipulation und Transplantation autologer Blutstammzell- und Knochenmarkspräparate der konzertierten Aktion Stammzell- und Knochenmarkstransplantation. Sie schließt das klinische Transplantationsprogramm, die Stammzellgewinnung und die Bearbeitung von Stammzellen inkl. deren Kryokonservierung ein. Eine Rezertifizierung ist beantragt, konnte aber aufgrund einer Vielzahl von Anfragen der verschiedenen Zentren in Deutschland noch nicht bearbeitet werden. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation hat deshalb vorgeschlagen, die bestehenden Zertifikate bis zur endgültigen Prüfung bis auf weiteres zu verlängern, um eine Benachteiligung der bereits frühzeitig zertifizierten Zentren zu vermeiden.

Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene

Das Nationale Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen erteilte der Krankenhaushygiene im DIAKO am 12.02.2009 zum wiederholten Male das Zertifikat über „Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene“: Modul für Intensivstation (ITS-KISS seit 1998), Modul für Operationsabteilungen (OP-KISS seit 2003), Modul für Hämatologische/Onkologische Stationen (ONKO-KISS seit 2003), Modul für MRSA (MRSA-KISS seit 2005). Diese Teilnahme beinhaltet die kontinuierliche elektronische Übermittlung der Infektionsdaten und spezieller Risikofaktoren an das NRZ, die Übermittlung der Auswertungsdaten an die behandelnden Ärzte und Pflegekräfte und die regelmäßige Teilnahme am jährlichen Erfahrungsaustausch der KISS-Krankenhäuser.

Impressum

DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus gemeinnützige GmbH
Gröpelinger Heerstraße 406 – 408
28239 Bremen

Verantwortlich: Walter Eggers (Geschäftsführer)
Dr. Annemarie Dunger (Qualitätsmanagerin)

Telefon (0421) 6102 – 3003
Telefax (0421) 6102 – 3336
www.diako-bremen.de
info@diako-bremen.de



